

Stadt Beeskow 2035

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes



Bericht

Stand | 22. April 2015

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Beeskow

Auftraggeber: Stadt Beeskow
Berliner Straße 30
15848 Beeskow

Ansprechpartner Kerstin Bartelt
Tel. +49 (03366) 422 35
kerstin.bartelt@beeskow.de

Auftragnehmer: complan
Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Tel. +49 (0331) 20 15 10
Fax +49 (0331) 20 15 111
info@complangmbh.de
www.complangmbh.de

Ansprechpartner Matthias von Popowski
Beate Bahr
Ulrike Engelke

Stand: 22. April 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Ziel	6
2	Rückblick und Zwischenbilanz	7
3	Rahmenbedingungen	10
3.1	Funktion und Lage im Raum	10
3.2	Konzepte und Umsetzungsinstrumente	11
3.3	Bevölkerung und demografische Entwicklung	12
4	Bestandsanalyse nach Themen	16
4.1	Stadtstruktur und Wohnen	17
4.2	Wirtschaft, Beschäftigung und Einzelhandel	27
4.3	Mobilität und Erreichbarkeit	33
4.4	Tourismus, Kultur, Freizeit und Stadtmarketing	36
4.5	Bildung, Soziales, Gesundheit und Sport	39
4.6	Landschaft, Energie und Klimaschutz	45
4.7	Kooperationen, Stadt-Umland-Beziehungen und bürgerschaftliches Engagement	49
4.8	Zusammenfassende SWOT-Übersicht	52
5	Entwicklungsstrategie und -ziele	53
5.1	Leitlinien und –ziele	53
5.2	Umsetzungsstrategie	55
6	Zentrale Vorhaben	57
6.1	ZV1 beleben&erleben	58
6.2	ZV2 erholen&leben	60
6.3	ZV3 bewegen&vernetzen	62
6.4	ZV4 kommunizieren&integrieren	64
6.5	ZV5 mobilisieren&aktivieren	66
7	Städtebauliche Kalkulation	68

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1 Schlüsselmaßnahmen aus dem INSEK 2007	9
Abbildung 2 Zentrale Orte um die Stadt Beeskow	10
Abbildung 3 Bevölkerungsentwicklung 2000-2012 und –prognose 2020/30 für die Stadt Beeskow... ..	12
Abbildung 4 Bevölkerungsverteilung in den sieben Ortsteilen (Stand 31.12.2012)	13
Abbildung 5 Natürliche Bevölkerungs- u. Wanderungsentwicklung Stadt Beeskow 2005-2011.....	14
Abbildung 6 Entwicklung und Prognose der Altersstruktur in Beeskow 2000 bis 2030	15
Abbildung 7 Übersicht der Themenfelder und Ableitung der Zentralen Vorhaben	16
Abbildung 8 Stadtbedeutsame Funktionen und Standorte in Beeskow	18
Abbildung 9 Lage der Ortsteile von Beeskow.....	20
Abbildung 10 Entstehungszeit der Gebäude und Wohnungen in Beeskow	21
Abbildung 11 Entwicklung und Prognose der Haushalte in Beeskow 1995-2030.....	24
Abbildung 12 Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Beeskow.....	27
Abbildung 13 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Arbeitsplätze) und am Wohnort (Erwerbstätige)	28
Abbildung 14 Entwicklung der Pendlerzahlen in Beeskow 197-2013	29
Abbildung 15 Pendlerverflechtungen mit Beeskow (wird ergänzt)	29
Abbildung 16 Verteilung der Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet und Darstellung des Zentralen Versorgungsbereiches	31
Abbildung 17 Schulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet	41
Abbildung 18 Gebietskulissen der Städtebauförderung	55
Abbildung 19 Übersicht der räumlichen Schwerpunktbereiche der Zentralen Vorhaben	57
Tabelle 2 Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Beeskow mit Ortsteilen 2007 bis 2012	13
Tabelle 3 Gewerbeflächen und Auslastung in der Stadt Beeskow	27
Tabelle 4 Kapazitäten und Platzbedarfe für die Kinderbetreuung in Beeskow	39

1 Anlass und Ziel

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (im folgenden INSEK) sind als informelle Planwerke eine wichtige Arbeitsgrundlage, in der die sektoralen Fachplanungen der Stadt zusammengeführt und langfristige Aufgaben formuliert werden. INSEK dienen daher mit dem Ansatz der integrierten Betrachtung sektoraler Themenfelder unter Berücksichtigung übergeordneter Zielstellungen und Querschnittsthemen als strategische und konzeptionelle Grundlage für die weitere Stadtentwicklung. Im Land Brandenburg sind Integrierte Stadtentwicklungskonzepte zudem eine Voraussetzung für Förderentscheidungen. Damit sind die durch kommunale Gremien beschlossenen INSEK eine wichtige Voraussetzung für Planung, Finanzierung und Realisierung strategisch bedeutender Investitionsvorhaben.

Die Stadt Beeskow hat erstmals im Jahr 2007 ein INSEK vorgelegt, in dem drei Schlüsselmaßnahmen und eine Reihe ergänzender Vorhaben formuliert wurden. Der weit fortgeschrittene Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie neue Anforderungen und Entwicklungen erfordern die Aktualisierung und Fortschreibung der Ziele und Maßnahmen.

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Beeskow wurden eine Bestandsanalyse und -bewertung aktualisiert, die Leitlinien und Entwicklungsziele angepasst sowie fünf Zentrale Vorhaben benannt und mit Einzelmaßnahmen untersetzt. Grundlage der Betrachtungen sind die prognostizierten Bevölkerungsrückgänge sowie absehbare altersstrukturelle Veränderungen für die Stadt Beeskow sowie die damit einhergehenden Anforderungen. Parallel dazu stehen Stadtentwicklungsprozesse in enger Abhängigkeit mit dem gesellschaftlichen Wandel und technischen Neuerungen. Daher sind Anforderungen des Klimaschutzes, der sozialen Teilhabe und der Inklusion ebenso zu berücksichtigen wie bauliche Erneuerungsprozesse und Vorhaben. Die Zentralen Vorhaben für die Stadt Beeskow sind in der langfristigen Perspektive mit dem Zeithorizont 2035 formuliert und benennen die für die Stadt Beeskow wichtigen Themen und Stadträume.

Im Rahmen der Erarbeitung der vorliegenden INSEK-Fortschreibung erfolgte die Diskussion und Beteiligung von Politik, Bewohnern und lokaler Akteuren in insgesamt vier Workshops. In der Auftaktrunde im August 2014 wurden Ideen, Themen und Ziele erörtert und erste Maßnahmenvorschläge eingebracht. Im Dezember 2014 wurden die Zentralen Vorhaben vorgestellt sowie seitens der Teilnehmer ergänzt und mit Prioritäten versehen. Ergänzend dazu wurde im November 2014 das Thema Sozialplanung mit Trägern, Vereinen und weiteren Akteuren vertiefend diskutiert sowie eine gesonderte Abstimmungsrunde mit Vertretern aus den Ortsteilen vorgenommen.

Die vorliegende Fassung dient der Diskussion in den kommunalen Gremien im Mai 2015.

2 Rückblick und Zwischenbilanz

Die Stadt Beeskow hat im Jahr 2007 erstmals ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept als konzeptionelle und informelle Entscheidungsgrundlage zur weiteren städtischen Entwicklung erarbeitet. Die darin gesetzten Ziele und Maßnahmen wurden in den letzten Jahren konsequent verfolgt und mit Unterstützung verschiedener Fördermittel konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Zu den Schwerpunktaufgaben der letzten Jahre zählten neben der Sanierung, Instandsetzung und Modernisierung des Stadtzentrums, der Stadtmauer und der Spreeinsel, die Aufwertung und der Rückbau von Wohngebieten im Rahmen des Stadtumbaus.

Leitbildthemen

Das im INSEK 2007 herangezogene Leitbild geht auf einen von Bürgern und Öffentlichkeit begleiteten Prozess aus dem Jahr 2002 zurück, in dem das Leitbild „Beeskow 2030“ erarbeitet wurde. Dieses Leitbild gliedert sich in die folgenden sechs Leitbildthemen, die als Grundzüge der Stadtentwicklung formuliert wurden:

1. **Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser**
2. **Lebenswerte Stadt für Alt und Jung**
3. **Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum**
4. **Lebendige historische Innenstadt**
5. **Mobilität für alle**
6. **Stadt mitten in der europäischen Union**

Die gesetzten Themenschwerpunkte sind auch aus heutiger Sicht noch aktuell und werden im aktuell vorliegenden INSEK aufgegriffen (vgl. Kap. 5.1).

Schlüsselmaßnahmen

Die im INSEK 2007 benannten Schlüsselmaßnahmen sind jeweils mit mehreren Einzelmaßnahmen untersetzt, die einen hohen Umsetzungsstand erreicht haben. Die als Zielstellungen formulierten Schlüsselmaßnahmen Stadt Beeskow sind zugleich als dauerhafte Aufgaben der Stadtentwicklung zu betrachten.

1. Stärkung der Innenstadt und konsequente Durchführung des Stadtumbaus

Der Schwerpunkt der Schlüsselmaßnahme 1 liegt in der funktionalen und gestalterischen Aufwertung und Qualifizierung der historischen Altstadt, der Spreeinsel sowie der umliegenden Wohngebiete. Als besonderes Umsetzungs- und Finanzierungsinstrument dient in der Altstadt sowie teilweise auf der Spreeinsel die Ausweisung als Sanierungsgebiet. Die in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Wohn- und Geschäftshäusern, die Sanierung wichtiger Einzeldenkmäler sowie die Gestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen haben deutlich zur Verbesserung des Stadtbildes beigetragen und damit die Funktion als Stadtkern gestärkt. Das Sanierungsverfahren wird voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen, wobei die Stadterneuerung und Anpassung der Gebäude- und Stadtstrukturen zu den dauerhaften Aufgaben zählen.

Im Rahmen des Stadtumbaus erfolgte die räumliche Schwerpunktsetzung für Rückbaumaßnahmen im Stadtrandgebiet Kiefernweg, während im Wohngebiet Schützen-

/ Liebknechtstraße Aufwertungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Zukünftig rücken die Stadtumbaugebiete „Luchspange“, „Fontaneviertel“ und „Bahnhofsblock“ in den Fokus, insbesondere die Wohnbereiche zwischen Stadtkern und Bahnhof.

Die Ausweisung eines Vorranggebietes Wohnen diene dazu, die Innenstadt als Wohnstandort zu fördern. In diesem Sinne wurde auch das stadtkernnahe Wohngebiet Ringstraße als Neubaugebiet planungsrechtlich und baulich vorbereitet. Weitere Investitionen u.a. für den Neubau eines Seniorenheimes oder die Nachrüstung von Fahrstühlen an bestehende Wohnblöcke sind erfolgt und dienen der Stärkung des Wohnstandortes Innenstadt.

Durchgeführte Einzelmaßnahmen:

- ✓ Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen
- ✓ Fortsetzung der Stadtumbaumaßnahmen
- ✓ Ausweisung „Vorranggebiet Wohnen“
- ✓ Sanierung der großen Spreebrücke

2. Ausbau der Sport-, Freizeit und touristischen Infrastruktur

Die Schlüsselmaßnahme 2 zielt auf den Ausbau der freizeitorientierten Infrastruktur in Beeskow ab, die sowohl die Lebensqualität für die Bewohner als auch die touristische Anziehungskraft für Besucher stärkt. Zu den erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen zählen der Ausbau des Jugendökohofes am südlichen Stadtrand sowie das Tourismusleitsystem. Die Sanierung der Burganlage dauert noch an, obgleich der Standort heute schon ein wichtiger Spielort im regionalen und überregionalen Veranstaltungskalender darstellt. Zukünftig soll die Burg Beeskow um einen Neubau erweitert werden, der als neues Kunstarchiv wissenschaftlichen und touristischen Zwecken dient.

Die bauliche Umgestaltung und Aufwertung der Spreeinsel mit Hafenbecken für Wassertouristen ist abgeschlossen, doch wirkt besonders die nördliche Spitze der Insel z.T. noch unbelebt.

Der Neubau der Sporthalle im Sport- und Freizeitzentrum ist durch den Anbau einer Tribüne und einer Bowlingbahn an die vorhandene Turnhalle verzichtbar.

Einzelmaßnahmen durchgeführt (✓) bzw. laufende Aufgabe (>)

- ✓ Weiterer Ausbau des Jugendökohofes Beeskow
- ✓ Aufstellung eines Tourismusleitsystems
- ✓ Anbau anstelle eines Neubaus einer Sporthalle im SFZ
- > Stärkung der Burg als Kultur- und Bildungszentrum
- > Fertigstellung der Spreeinsel zur Freizeitinsel

3. Stärkung des Wirtschafts- und Verwaltungsstandortes

Die Stadt Beeskow bietet u.a. als Sitz der Kreisverwaltung, als regionaler Krankenhausstandort und mit klein- und mittelständischen Unternehmen ein zahlreiches und differenziertes Angebot an Arbeitsplätzen. Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes ist es gelungen, mit der Ausweisung gewerblicher Flächen ein Angebot für weitere Ansiedlungen bereit zu halten. Die weiter formulierten Aufgaben sind aktuell erreicht, müssen aber ebenso als laufende Herausforderung betrachtet werden. Dazu zählen der Erhalt der Kreisstadtfunktionen sowie auch die Bahnanbindung.

Einzelmaßnahmen durchgeführt (✓) bzw. laufende Aufgabe (>)

- ✓ Ausweisung eines neuen Industriegebietes
- ✓ Bau eines Lkw-Parkplatzes (wird aktuell gebaut)
- > Stärkung der Kreisverwaltung
- > Verbesserung der Bahnverbindung



Abbildung 1 Schlüsselmaßnahmen aus dem INSEK 2007

3 Rahmenbedingungen

3.1 Funktion und Lage im Raum

Die etwa 8.100 Einwohner starke Stadt Beeskow (Stand: 31.12.2013) gliedert sich in die Kernstadt Beeskow sowie die sieben Ortsteile Bornow, Kohlsdorf, Krügersdorf, Neuendorf, Oegeln, Radinkendorf und Schneeberg. Sie liegt im Osten des Landes Brandenburg, etwa 80 Kilometer südöstlich von Berlin, 30 Kilometer von Frankfurt/Oder und 50 Kilometer nördlich von Cottbus entfernt. Beeskow übernimmt als Kreisstadt des Landkreises Oder-Spree sowie als größte Stadt im Mittelbereich Beeskow die mittelzentrale Versorgungsfunktion für die umliegenden Kommunen Rietz-Neuendorf, Friedland, Scharmützelsee, Storkow und Tauche. Die überörtlich bedeutenden Einrichtungen wie das Landratsamt, das Jobcenter, das Kreiskrankenhaus, das Gymnasium, die Volkshochschule, eine öffentliche Bibliothek sowie weitere soziale, kulturelle und freizeitbezogene Angebote versorgen den Mittelbereich. Weiterhin verfügt Beeskow mit dem historischen Stadtkern, der Stadtmauer, der Burg Beeskow als Bildungs-, Kultur- und Musikschulzentrum des Landkreises Oder-Spree und der Kirche St. Marien über kulturelle Leuchttürme von regionaler und überregionaler Bedeutung.

Die straßenseitige Verkehrsanbindung wird über die Ost-West-Tangente B 246 von Magdeburg nach Eisenhüttenstadt und über die Nord-Süd-Verbindung B 87 von Frankfurt/Oder nach Lübben/Spreewald sichergestellt. Über die B 168 ist die BAB 12 an der Anschlussstelle Fürstenwalde/Ost in knapp 25 Kilometer erreichbar. Die schiene-seitige Anbindung erfolgt über die Ost-West-Verbindung der Regionalbahnlinie RB 36 von Frankfurt/Oder nach Königs Wusterhausen. Der nächst gelegene Großflughafen Schönefeld liegt etwa 70 Kilometer entfernt und ist mit einmaligen Umsteigen in 75 min per Schiene (SPNV) und in 55 min per Straße (MIV) erreichbar.



Abbildung 2 Zentrale Orte um die Stadt Beeskow
Quelle: Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg

3.2 Konzepte und Umsetzungsinstrumente

Die Stadt Beeskow verfügt über zahlreiche sektorale und fachliche Konzepte und Planungen, die eine vertiefende Betrachtung auf regionaler Ebene (u.a. Klimaschutzkonzept) bis zur Quartiersebene (u.a. Blockkonzepte) bieten. Zu den aktuell vorliegenden Konzepten und Planungen zählen:

- ≡ Kommunale Sozialplanung für die Stadt Beeskow (2014),
- ≡ Regionale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe Oderland 2014-2020 (2014),
- ≡ Städtebauliche Studie zu möglichen Potenzialen für Wohnbauflächen (Eigentheimparzellen) für die Stadt Beeskow (2014),
- ≡ Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg, für die Gebiete „Glieningmoor“, „Alte Spreemündung“, „Spreewiesen südlich Beeskow“, „Schwarzberge und Spreeniederung“, „Spreebögen bei Briescht“, Spree (Teil Fürstenwalde Richtung Osten)“ (2014),
- ≡ Mittelbereichsprofil Beeskow (2013),
- ≡ Integriertes kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Beeskow (2012),
- ≡ „Energieeffiziente historische Stadtkerne mit gestalterischem Anspruch“, Forschungsbericht (2012)
- ≡ Einzelhandelsnahversorgung, Gutachten zur Struktur und zur Verbesserung der Einzelhandelsnahversorgung in ausgewählten Mittelbereichen des Landes Brandenburg (2012),
- ≡ Stadtumbaumonitoring, Stadtbericht Beeskow (2013),
- ≡ Nahverkehrsplan üÖPNV des Landkreises Oder-Spree 2012-2016 (2012),
- ≡ Einzelhandelskonzept der Stadt Beeskow (2011),
- ≡ Integriertes Verkehrskonzept der Planungsregion Oderland-Spree (2008),
- ≡ Integriertes Stadtentwicklungskonzept Beeskow (2007)
- ≡ Städtebaulicher Rahmenplan für die Kreisstadt Beeskow, 1. Fortschreibung (2006),
- ≡ Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree 2012-2017 (o.A.),

3.3 Bevölkerung und demografische Entwicklung

In der Stadt Beeskow einschließlich den Ortsteilen leben aktuell 8.006 Einwohner (Stand 31.12.2014, Einwohnermeldeamt). Der Bevölkerungsrückgang zwischen 1994 und 2012 beläuft sich auf etwa 14 % der Bevölkerung und zeichnet sich durch eine hohe Kontinuität aus. Die jährlichen Rückgänge der Einwohnerzahlen liegen zwischen unter 1 bis höchstens 2 % der Bevölkerung und summieren sich zwischen 2002 und 2012 auf rd. 760 Personen. Während die Stadt Beeskow also stetige Bevölkerungsrückgänge zu verzeichnen hat, war in den 1990er Jahren in den umliegenden Kommunen aufgrund von Suburbanisierungstendenzen zunächst ein Bevölkerungswachstum zu beobachten. Seit dem Jahr 2003 erfolgt auch hier ein Rückgang der Einwohnerzahlen.

Die Bevölkerungsvorausschätzungen des Landes gehen von einer Fortsetzung dieses langsamen aber stetigen Bevölkerungsrückgangs aus. Demgemäß sinkt die Bevölkerungszahl in Beeskow bis 2020 auf knapp 7.500 Einwohner und bis 2030 auf etwa 6.800 Einwohner. Dieser negative Trend kann sich jedoch mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen im Land Brandenburg verlangsamen, so dass langfristig die Chance einer Stabilisierung der Einwohnerzahlen besteht. Ausgehend vom aktuellen Bevölkerungswachstum in Berlin und unter Berücksichtigung deutschlandweit zu beobachtender Zuwanderungen aus anderen Ländern ist perspektivisch auch mit Auswirkungen auf Klein- und Mittelstädte im Land Brandenburg zu rechnen. Mit entsprechenden Angeboten auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt kann die Stadt Beeskow zukünftig von dieser Entwicklung profitieren, so dass die Bevölkerungsvorausschätzung möglicherweise übertroffen wird. Im Zeithorizont bis 2035 wird daher davon ausgegangen, dass sich die Einwohnerzahl in Beeskow zwischen 7.000 bis 8.000 Personen bewegen wird.

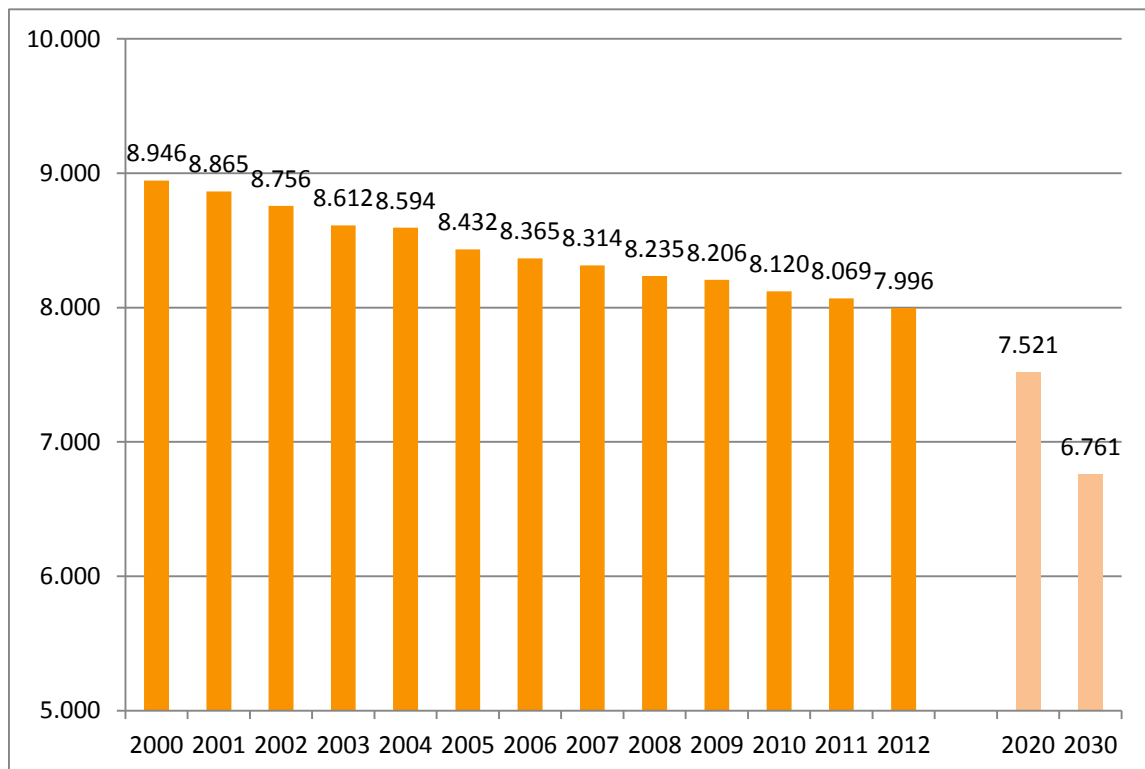


Abbildung 3 Bevölkerungsentwicklung 2000-2012 und –prognose 2020/30 für die Stadt Beeskow

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Bevölkerungsrückgänge in den Jahren 2007 bis 2012 konzentrieren sich im Stadtgebiet von Beeskow auf das Sanierungsgebiet im Stadtkern und einige Ortsteile (vgl. Tabelle 1). Während in diesem Zeitraum im Sanierungsgebiet strukturell bedingt Einwohnerrückgänge von fast 8 % zu verzeichnen waren, sind es im sonstigen Stadtgebiet von Beeskow nur knapp 2 %.

	31.12.2007	31.12.2012	Änderung absolut	Änderung in %
Stadt Beeskow	8.273	8.006	-267	-3%
davon Kernstadt ohne SAN	5.718	5.609	-109	-2%
davon Sanierungsgebiet	1.354	1.248	-106	-8%
davon Ortsteile	1.201	1.149	-52	-4%
davon				
Bornow	204	176	-28	-14%
Kohlsdorf	166	170	4	2%
Krügersdorf	166	166	0	0%
Neuendorf	163	160	-3	-2%
Oegeln	193	183	-10	-5%
Radinkendorf	116	130	14	12%
Schneeberg	193	164	-29	-15%

Tabelle 1 Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Beeskow mit Ortsteilen 2007 bis 2012

Quelle: Stadt Beeskow, Einwohnermeldeamt

In den sieben Ortsteilen von Beeskow leben insgesamt rd. 1.150 Personen, was einem Anteil von 14 % der Gesamtstadt entspricht. Bemerkenswert ist, dass die Verteilung der Bewohner auf die Ortsteile beinahe ausgeglichen ist. Die Einwohnerzahlen in den Ortsteilen liegen zwischen 130 und 180 Personen (vgl. Abbildung 4). Die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen verlief zwischen 2007 und 2012 unterschiedlich (vgl. Tabelle 1). Während Schneeberg und Bornow in diesem Zeitraum um je fast 30 Einwohner schrumpften, hatte Radinkendorf ein Wachstum zu verzeichnen. In den anderen Ortsteilen ist die Anzahl der Bewohner relativ stabil.

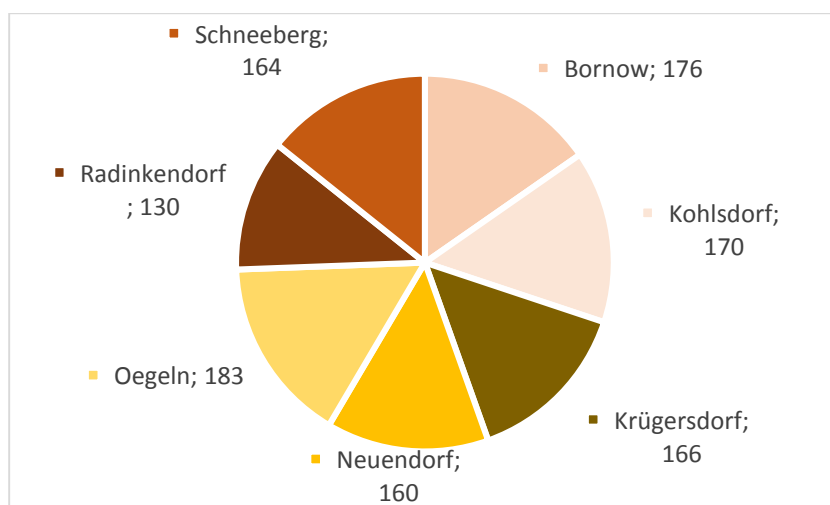


Abbildung 4 Bevölkerungsverteilung in den sieben Ortsteilen (Stand 31.12.2012)

Quelle: Stadt Beeskow, Einwohnermeldeamt

Bevölkerungsbewegungen

Die Bevölkerungsrückgänge in der Stadt Beeskow sind über die Jahre hinweg sowohl auf ein negatives natürliches Saldo als auch auf ein negatives Wanderungssaldo zurückzuführen. Im Betrachtungszeitraum 2005 bis 2011 überstiegen die jährlichen Sterberaten die Geburtenzahlen um durchschnittlich 35 pro Jahr. Die Geburtenzahlen liegen relativ stabil bei einem Mittelwert von 66 Kindern pro Jahr, während jährlich durchschnittlich 102 Sterbefälle zu verzeichnen sind. Der natürliche Bevölkerungssaldo summiert sich folglich in den sieben Jahren auf einen Verlust von rd. 250 Personen.

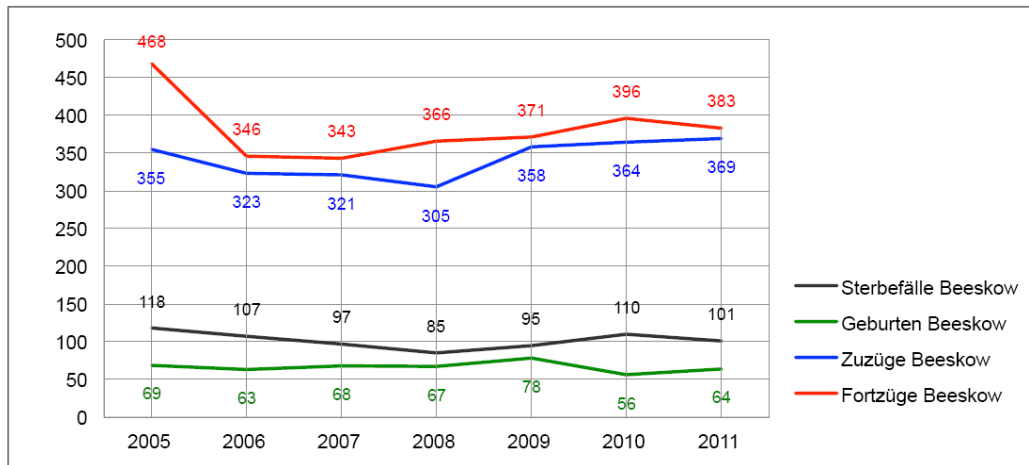


Abbildung 5 Natürliche Bevölkerungs- u. Wanderungsentwicklung Stadt Beeskow 2005-2011
Quelle: Kommunale Sozialplanung Beeskow (StadtBüro Hunger GmbH. 2014)

Hinzu kommt ein negatives Wanderungssaldo von durchschnittlich 40 im Jahr, was einer Summe von rd. 280 Personen im Zeitraum 2005 bis 2011 entspricht. Im Mittelwert der Jahre verzeichnet Beeskow jährlich 340 Zuzüge und 380 Wegzüge.

Die größten Wanderungsverluste sind auf die 20 bis 30-Jährigen zurückzuführen, die als Bildungswanderer die mobilste Bevölkerungsgruppe darstellen. Diese Gruppe zieht einerseits zu Ausbildungszwecken vor allem nach Berlin und in andere Bundesländer und stellt zugleich die größte Zuwanderungsgruppe aus dem Mittelbereich dar. Insgesamt zählen Familien mit Kindern eher zu den Zuwanderern, während die jungen Mobilen sowie die Älteren im Saldo zu den Fortzügler zählen.

Wanderungsgewinne verzeichnet die Stadt Beeskow aus dem Mittelbereich und in geringem Maß aus dem Ausland. Mit dem sonstigen Landkreis Oder-Spree, dem Land Brandenburg, Berlin und allen weiteren Bundesländern wurden im Zeitraum 2005 bis 2011 mehr Wegzüge als Zuzüge gezählt.

Altersstruktur

In den letzten Jahren ist entsprechend der landes- und bundesweiten Entwicklung auch in Beeskow eine deutliche Verschiebung der Alterskohorten zu beobachten. Während die Anzahl der Kinder eher geringfügig um rd. einen Prozentpunkt zwischen 2000 und 2011 zurückging, ist besonders der Anteil der über 65-Jährigen deutlich gestiegen und wird weiter zunehmen. Diese Altersgruppe machte im Jahr 2000 noch 16 % der Bewohner aus und wird gemäß den Prognosen auf über 40 % im Jahr 2030

steigen. Dies stellt die Stadt vor besondere Herausforderungen insbesondere in Bezug auf Wohnraumangebote, die soziale Infrastruktur, Pflegedienstleistungen und die Anpassung von Stadträumen. Zugleich wird die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65) von rd. 70 % im Jahr 2000 auf etwa 50 % im Jahr 2030 zurückgehen. Das wiederum wirkt sich auf den Arbeitsmarkt und die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt aus. Insbesondere in den Bereichen Einzelhandel, Pflege und Gesundheit aber auch in anderen Branchen ist infolge der altersstrukturellen Entwicklung und gleichzeitiger höherer Bedarfe ein zukünftiger Fachkräftemangel absehbar.

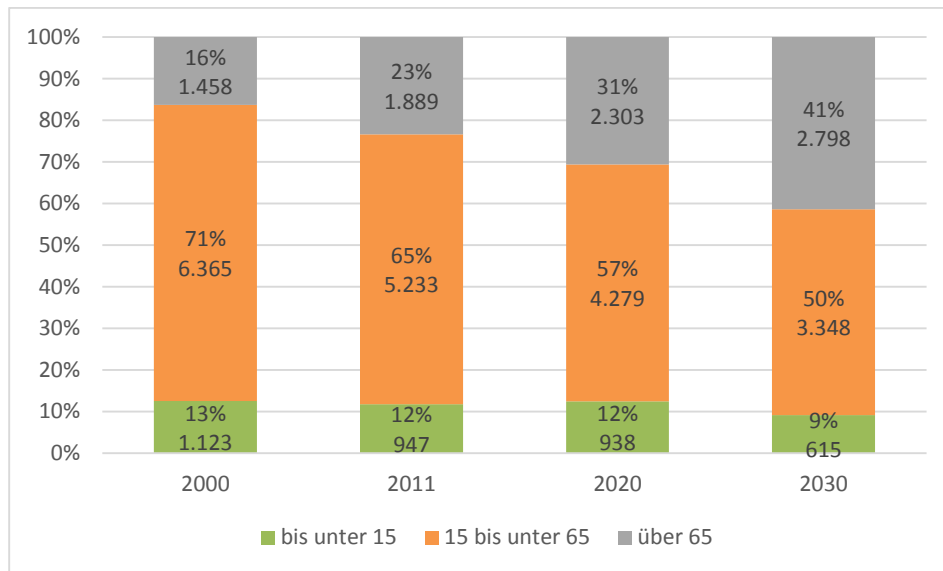


Abbildung 6 Entwicklung und Prognose der Altersstruktur in Beeskow 2000 bis 2030
Quelle: Mittelbereichsprofil Beeskow 2013 (Landesamt für Bauen Verkehr.2013)

Fazit

Wie andere Städte im äußeren Entwicklungsraum im Land Brandenburg ist die Entwicklung auch in der Stadt Beeskow durch -wenn auch vergleichsweise geringe- Bevölkerungsrückgänge sowie eine zunehmende Alterung geprägt.

Infolge des steigenden Anteils älterer Menschen werden die natürlichen Bevölkerungsverluste eher noch zunehmen. Umso wichtiger erscheint es, diese Verluste durch Wanderungsgewinne auszugleichen, um die Bevölkerungszahlen langfristig zu stabilisieren. Als Zielgruppen sind drei Gruppen zu betrachten: zum einen ist anzustreben, dass die Jungen nach ihrer Ausbildung nach Beeskow zurückkehren, zweitens sind die Angebote für Senioren auszubauen und letztlich sind als dritte Zielgruppe Neubürger anzuwerben.

Das negative Wanderungssaldo der 20 bis 30-Jährigen basiert auf individuellen Bildungsbiographien und ist gut und wichtig für die Stadtbevölkerung. Zugleich muss die Stadt ein Interesse daran haben, dass diese Personen nach den Ausbildungs- und Lehrjahren wieder in ihre Heimatstadt zurückkehren. Ein Indiz für fehlende Seniorenangebote in Beeskow sind hingegen die Verluste der über 60-Jährigen, die sonst eher zu den Zuzüglern in Städte zählen. Hier sind entsprechende Angebote und Dienstleistungen vorzuhalten und zu ergänzen, um die Senioren in der Stadt zu halten sowie als Zuzügler zu gewinnen. Und letztlich kann Beeskow als Zuzugsort denjenigen dienen, die jenseits von Berlin und Umland neue Perspektiven suchen.

4 Bestandsanalyse nach Themen

Im Folgenden wird zunächst die Ausgangslage in den sektoralen Themenfeldern beschrieben und bewertet. Die Betrachtung der einzelnen Themenfelder erfolgt auf Grundlage vorhandener Konzepte und Planungen, statistischer Daten, Begehungen sowie Beteiligungen und Gesprächen mit lokalen Akteuren. Die Bewertung und Benennung zukünftiger Herausforderungen erfolgt vor dem Hintergrund der prognostizierten demographischen Schrumpfungstendenzen sowie Verschiebungen in der Altersstruktur der Bewohner. Zugleich fließen übergeordnete Zielstellungen wie Umweltschutz, Soziale Teilhabe, Chancengleichheit, Barrierefreiheit oder auch Baukultur in die Bestandsbewertung ein. Die Zukunftsaufgaben ergeben sich durch geänderte Anforderungen, Ansprüche und Möglichkeiten, die in Wechselwirkung mit der Stadtentwicklung stehen.

Im Ergebnis der jeweiligen vorgenommenen Bestandsbeschreibung und -bewertung der sektoralen Themenfelder erfolgt eine zusammenfassende Stärken- Schwächen Übersicht sowie die Darstellung der Risiken und Chancen. Am Ende jedes sektoral betrachteten Themenfeldes werden Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung benannt.

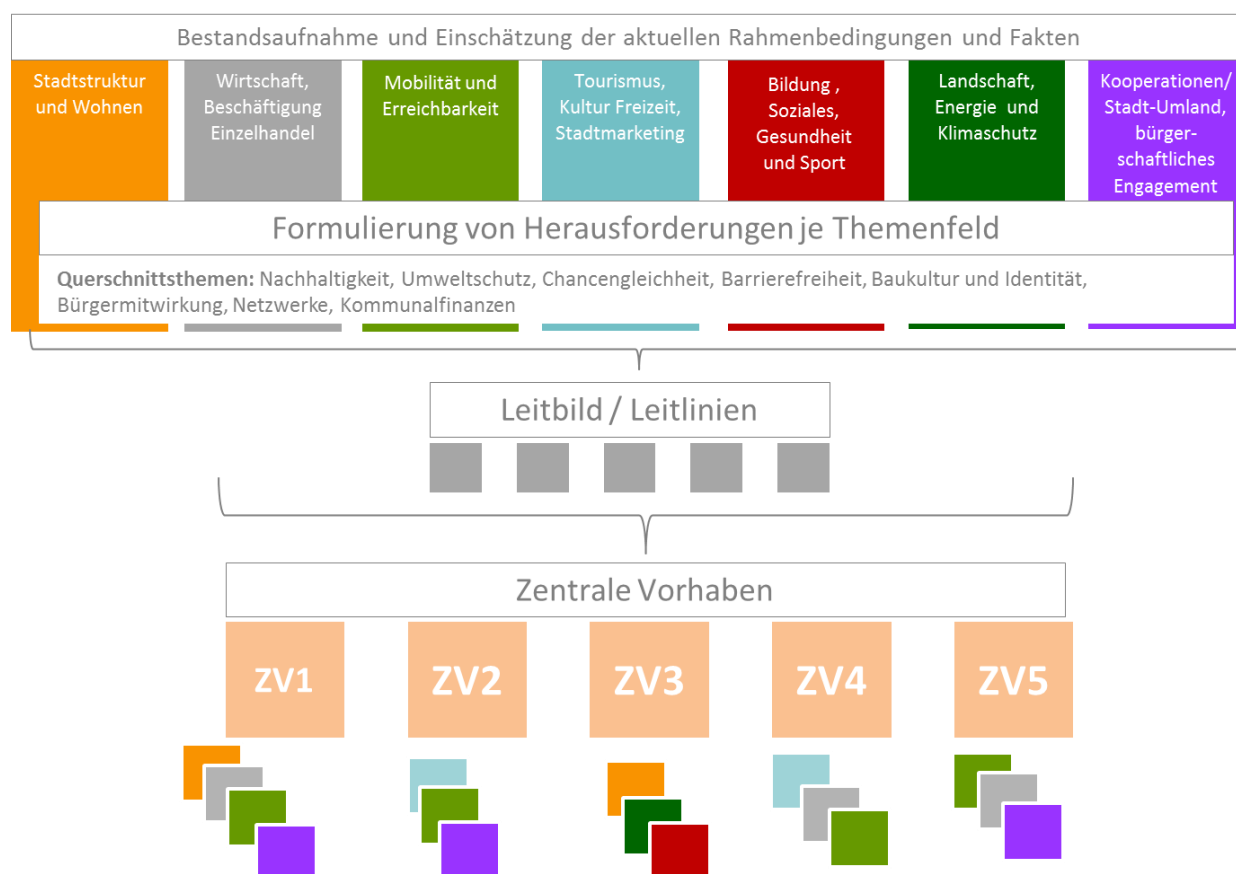


Abbildung 7 Übersicht der Themenfelder und Ableitung der Zentralen Vorhaben

4.1 Stadtstruktur und Wohnen

Historische Entwicklung

Die Siedlungsgeschichte der Stadt Beeskow beginnt an der Spree, an der wichtige Handelswege u.a. von Frankfurt/Oder nach Leipzig den Fluss kreuzen. Die Stadtgründung in der Mitte des 13. Jahrhunderts sowie die Errichtung der Burganlage auf der Spreeinsel gehen auf die Ritter von Strele zurück, wobei die heutige Burganlage aus den Jahren 1519-24 stammt. Die planmäßige Anlage der Stadt ist bis heute am Stadtgrundriss ablesbar, der mit Markplatz und rechtwinklig aufeinandertreffenden Straßen eine typische ostelbische Kolonialstadt darstellt. Die weitgehend erhaltene Stadtmauer aus dem 15. Jahrhundert mit vormals neun Türmen zeugt von der einstigen Bedeutung als Zollstation. Sechs der Türme markieren noch heute eindrucksvoll die Eingänge in den historischen Stadtkern. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde die Stadt durch zwei Brände fast vollständig zerstört. Wechselnde Herrschaftsverhältnisse, Plünderungen und die Pest trugen zusätzlich zum Verfall bei. Im 18. Jahrhundert erfolgte mit Unterstützung des Königs der Wiederaufbau und Beeskow wurde zur Garnisonsstadt. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurde Beeskow Kreisstadt, während das wirtschaftliche Leben durch Tuchmacher, Leineweber und Brauer geprägt war. Weder die Industrialisierung noch der Anschluss an das Eisenbahnnetz (ab 1888 nach Grunow, 1898 nach Königs Wusterhausen; 1901 nach Lübben, 1912 nach Fürstenwalde) führten -wie in anderen Städten- zu deutlichem Bevölkerungswachstum oder Stadtausdehnungen. Um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert lebten rd. 4.000 Einwohner in Beeskow, die bis etwa 1940 einschließlich den Eingemeindungen des Kietzes auf der Spreeinsel und des auf östlicher Spreeseite gelegenen Bahrendorf (1908) auf rd. 6.000 anstiegen.¹

Stadterweiterungen zum Anfang des 20. Jahrhunderts gründen sich weniger auf Wohnungsbaugebiete als vielmehr auf die angesiedelten Funktionen, die westlich und südlich hinter der Stadtmauer entstehen. Dazu zählen u.a. die Bürgerschule (heute Grundschule an der Stadtmauer), die Errichtung der Kaserne (ab 1899, heutiges Gymnasium), das Landratsamt (1901) sowie der Neubau des Krankenhauses (1908)².

Im 2. Weltkrieg wurden Teile des historischen Stadtkerns einschließlich der gotischen Backsteinkirche St. Marien und der großen Spreebrücke zerstört. Der Wiederaufbau insbesondere an der Breiten Straße erfolgte in den 1950er und 1960er Jahren in Zeilenbauweise. Die Kaserne dient bis 1947 als vorübergehende Unterkunft für Vertriebene. Aufgrund der Flüchtlingszuwanderungen steigt die Zahl der Einwohner nach dem Krieg auf rd. 7.800. Die ersten Wohnungsneubauten nach dem Krieg entstehen 1950 im Wiesenring. Im Jahr 1952 wird Beeskow nach der Neubildung des gleichnamigen Landkreises wieder Kreisstadt. Durch die Inbetriebnahme des noch heute größten Industriebetriebes VEB Spanplattenwerk (heute BHW Beeskow Holzwerkstoffe GmbH / Glunz AG) im Jahr 1964 sowie weiterer Betriebe der Bauwirtschaft und Land- und Nahrungsgüterwirtschaft stieg auch die Einwohnerzahl sowie der Wohnungsbedarf in Beeskow. In den 1960er bis 70er Jahren werden Wohnungsbauten in

¹ Quellen: Fortschreibung Städtebaulicher Rahmenplan der Kreisstadt Beeskow (ARP Regional-und Stadtplanung, 2006), wikipedia.de (Zugriff u.a. 5.3.2015), www.beeskow.de (Zugriff u.a. 5.3.2015)

² Quellen: www.beeskow.de (Zugriff u.a. 5.3.2015)

industrieller Plattenbauweise errichtet, die sich im Norden und Westen der Stadt um den bestehenden Siedlungsbereich legen. Als letztes Wohngebiet entstehen zu DDR Zeiten etwas abseits gelegen die Gebäude am Kiefernweg.³

Stadtstruktur und Stadterneuerung

Der historische Stadtkern von Beeskow ist das funktionale, baulich-räumliche und gelebte Zentrum der Stadt. Zu den Besonderheiten zählt die weitgehend erhaltene und sanierte Stadtmauer als klare bauliche Abgrenzung des historischen Stadtkerns sowie die insgesamt sechs der ehemals neun Türme. Die Türme markieren insbesondere im Süden und Osten eindrucksvoll die Eingangssituationen in den Stadtkern. Zu den besonderen Wahrzeichen der Stadt zählen neben der weithin sichtbaren wieder aufgebauten St.-Marien Kirche die Burganlage auf der Spreeinsel.

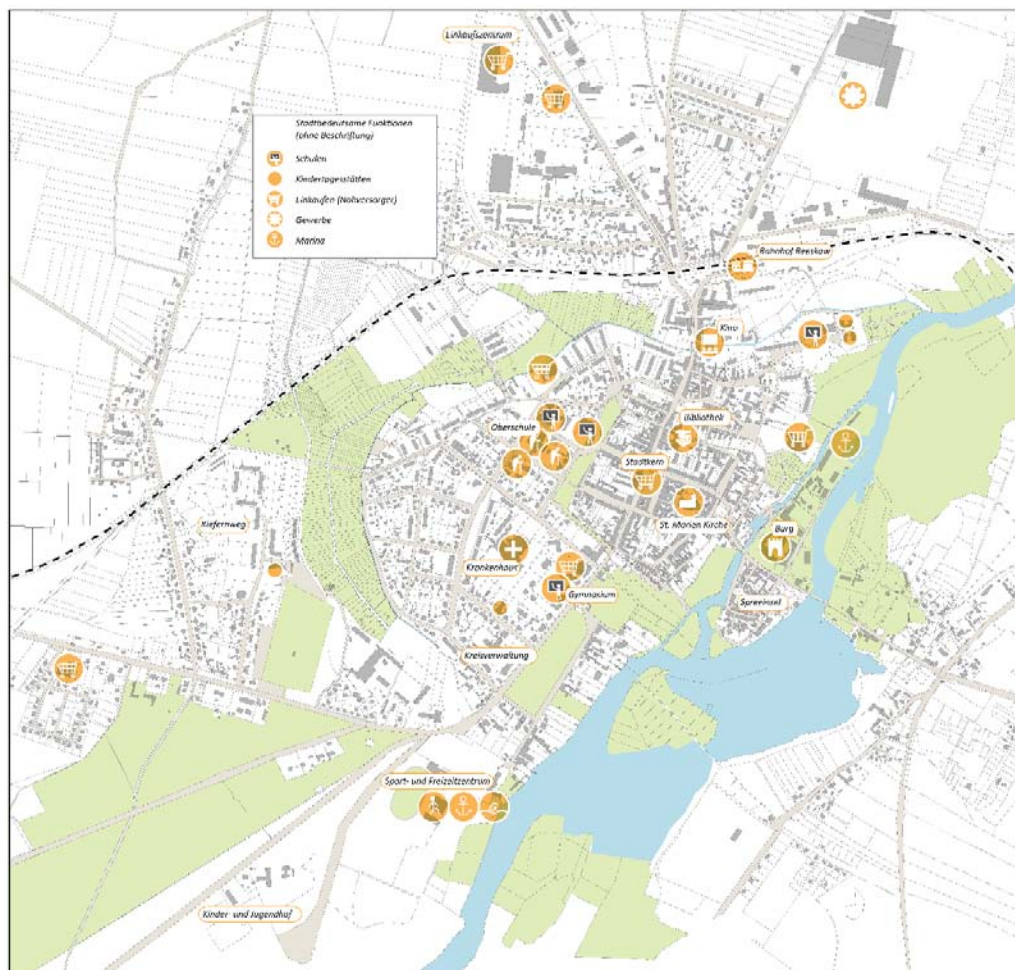


Abbildung 8 Stadtbedeutsame Funktionen und Standorte in Beeskow

³ Quellen: Fortschreibung Städtebaulicher Rahmenplan der Kreisstadt Beeskow (ARP Regional-und Stadtplanung, 2006), wikipedia.de (Zugriff u.a. 5.3.2015), www.beeskow.de (Zugriff u.a. 5.3.2015)

Der Stadterneuerungsprozess in Beeskow unterliegt als Sanierungsgebiet „Historische Altstadt“ seit 1994 dem besonderen Städtebaurecht und wird durch finanzielle Mittel aus dem Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Städtebaulicher Denkmalschutz“ unterstützt. Mit der Sanierung zahlreicher Gebäude sowie der Gestaltung nahezu aller Straßen, Wege und Plätze konnte eine deutliche und sichtbare Aufwertung des Stadtbildes erreicht werden. Als besonderes stadträumliches Vorhaben ist die Instandsetzung der Stadtmauer verbunden mit der Schaffung von Freiraumqualitäten und einem durchgehenden Wegenetz um den Stadtkern zu nennen. Neben den baulichen Aufwertungsmaßnahmen an Gebäuden konnte der Stadtkern als Zentrum für Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Verwaltung gestärkt werden. Zudem sind die stadträumlichen Voraussetzungen für eine Verkehrsberuhigung des Stadtkerns geschaffen, indem die weiträumige Umgehungsstraße (B87/ B246) um die Gesamtstadt sowie die innerstädtische Umfahrung des Stadtkerns einschließlich zweier Kreisverkehre umgesetzt sind.

Mit den realisierten Maßnahmen ist ein insgesamt hoher Sanierungsstand für den Stadtkern und damit der Sanierungsziele erreicht, so dass das Sanierungsverfahren voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen werden kann. Zu den noch ausstehenden Maßnahmen zählen die Burganlage, der Kirchplatz sowie Randbereiche des Stadtkerns. Darüber hinaus gehören zu den Zukunftsaufgaben die Sanierung vereinzelter stadtbildprägender Gebäude, die Umgestaltung der Blockinnenbereiche und die Mobilisierung einzelner leerstehender Läden. Die nach historischem Vorbild gepflasterte Ausführung des öffentlichen Straßenraumes einschließlich der Gehwege entspricht in einigen Bereichen nicht den Anforderungen der barrierefreien Zugänglichkeit. Darüber hinaus ist die barrierefreie Erreichbarkeit von Geschäften und anderen Gebäuden bisher nur partiell gewährleistet.

Zuletzt wurde das Sanierungsgebiet im Jahr 2006 um Teile der Spreeinsel erweitert. Diese ist funktional und baulich-räumlich zweigeteilt: Der südliche Bereich ist durch eine kleinteilige Wohnnutzung geprägt, während auf der nördlichen Spreeinsel öffentliche bzw. öffentlich zugängliche Funktionen (Burganlage, Verwaltungsfunktionen u.a. des Landkreises Oder-Spree, Restaurant, Hafen) konzentriert sind. Eine Zukunftsaufgabe besteht darin, die baulichen Maßnahmen um Funktionen und Angebote zu ergänzen, um die Spreeinsel insgesamt zu beleben.

Ein weiteres Entwicklungspotenzial besteht mit dem Wohnpark Ringstraße, der in einmaliger Lage zwischen Stadtkern und Spree Bauflächen bietet, die bisher kaum nachgefragt werden.

Dem Erhalt der städtebaulichen Eigenart der Altstadt sowie angrenzender Quartiere dienen die von der Stadt Beeskow beschlossenen Erhaltungs-, Gestaltungs- und Denkmalsbereichssatzungen.

Um den Stadtkern herum befinden sich sowohl kleinteilige Bebauungsstrukturen als auch Mehrgeschosswohnungen unterschiedlicher Zeitepochen. Der westliche Stadtrand ist durch einen Graben sowie ausgedehnte Kleingartenflächen gekennzeichnet, die teilweise im Überschwemmungsbereich liegen. Diese grüne Stadtkante stellt damit eine naturräumliche Begrenzung der Besiedlung dar. Im Süden des Stadtkerns zieht sich entlang der Hauptstraßen ein räumlicher Schwerpunkt aus überregional bedeutsamen Funktionen und teils stadtbildprägenden Bauten. Dazu zählen neben dem

Krankenhaus, der Arbeitsagentur, dem Landratsamt und dem Gymnasium der städtische Irrgarten sowie die gesamte Sport- und Freizeitanlage rund um den Spreepark und endet am Kinder- und Jugendhof Beeskow. Jenseits der Spree befinden sich im östlichen Stadtbereich neben kleinteiliger Wohnbebauung eine landwirtschaftliche Ansiedlung mit historischem Speicher und einer Scheune sowie das ehemalige Gut und Schloss Bahrendorf. Das ehemals als Feuerwehr, Schulungs- und Erholungsheim genutzte Gelände wurde lange Zeit durch die TÜV Rheinland Akademie GmbH und andere Firmen genutzt und steht mittlerweile größtenteils leer.

Im Norden der Stadt Beeskow befindet sich hinter den Bahnschienen ein räumlicher Schwerpunkt für großflächige Gewerbe- und Industrieansiedlungen sowie Einzelhandelsflächen.

Ortsteile

Zur Stadt Beeskow zählen sieben Ortsteile, die sich in alle Richtungen um die Kernstadt verteilen und rd. 14% der Einwohner ausmachen. Während Neuendorf (1950) und Radinkendorf (1974) schon zu DDR-Zeiten zur Stadt Beeskow kamen, wurden die Dorflagen Bornow, Kohlsdorf, Krügersdorf, Oegeln und Schneeberg im Jahr 1993 eingemeindet. Die Ortsteile sind bezüglich der Einwohneranzahl nahezu gleich groß (130-180) und sind durch jeweils eigene Identitäten und bauliche Besonderheiten geprägt. Zum Erhalt der dörflichen Identität und zur Sicherung intakter Nachbarschaften verfügt jeder Ortsteil über ein Gemeindehaus bzw. anderweitige öffentliche Versammlungsstätten. Die Wohngebäude und Straßen in den Ortsteilen sind in überwiegend gutem Zustand und nur vereinzelt von Leerstand betroffen.

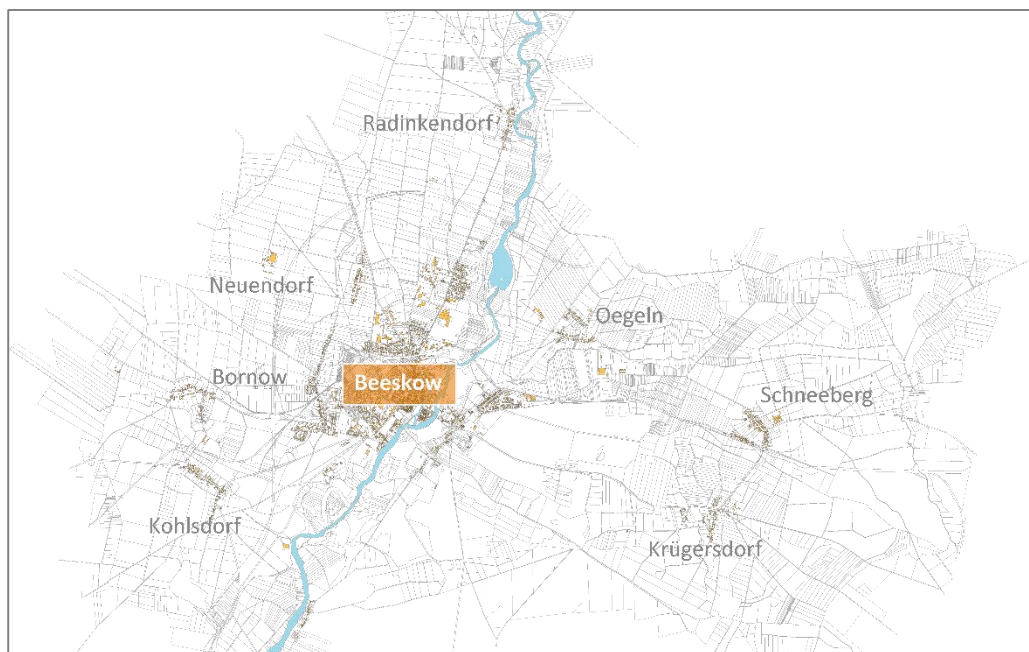


Abbildung 9 Lage der Ortsteile von Beeskow

Wohnen⁴

Der Wohnungsmarkt der Stadt Beeskow umfasst rd. 2.000 Gebäude mit etwa 4.300 Wohnungen und ist durch eher kleinteilige Bbauungsstrukturen geprägt. Etwa 80 % der Wohngebäude sind Einfamilien- und Doppelhäuser, was einen Anteil von 4 3% der Wohnungen ausmacht. Im mehrgeschossigen Wohnungsbau stehen rd. 2.400 Wohnungen zur Verfügung. Davon zählen rd. 1.100 Wohnungen zum Bestand der kommunalen Wohnungsgesellschaft – der Beeskower Wohnungsbau- und –verwaltungs GmbH (b.w.v.) Die WGB Wohnungsgenossenschaft Beeskow 1959 e.G. verfügt über rd. 350 Wohnungen.

Mehr als ein Drittel der Wohngebäude in Beeskow (740, 36%) stammt aus der Zeit vor 1948 und fast ebenso viele Gebäude zählen zu den Neubauten (720, 36%), die nach 1990 gebaut wurden. Die Zeit dazwischen (1949-90) ist geprägt durch einen DDR-typischen industriell errichteten Wohnungsbau, der in Beeskow in mehreren eher kleineren Wohngebieten umgesetzt wurde. In den rd. 550 Gebäuden aus dieser Zeit (27%) befindet sich aufgrund der deutlich höheren Dichte die Hälfte der Wohnungen der Stadt (2.200 Wohnungen, rd. 50%). Diese Wohngebiete grenzen nördlich und westlich an die historisch bebauten Stadtbereiche an bzw. fügen sich im Stadtgebiet ein und sind nicht wie in anderen Städten als großflächige Satellitenstandorte geplant. Einzig die Siedlung Kiefernweg liegt etwas abseitig am westlichen Stadtrand.

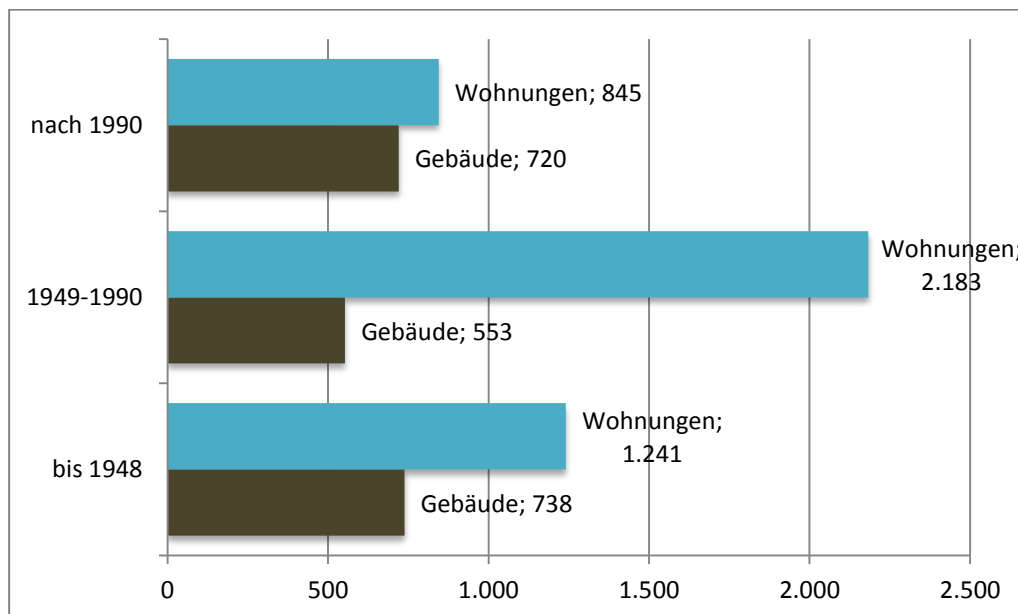


Abbildung 10 Entstehungszeit der Gebäude und Wohnungen in Beeskow

Quelle: Eigene Darstellung, Zensus 2011 Gebäude und Wohnungen

Im historischen Stadtkern einschließlich der Adriansvorstadt, der Spreeinsel und Teilen der Bahnhofstraße (Sanierungs- und Erhaltungsgebiet) konzentrieren sich rd. 850 Wohnungen, was etwa 20% des gesamtstädtischen Wohneinheiten ausmacht. Etwa ein Drittel des Wohnungsbestandes (rd. 1.400 Wohnungen) steht in DDR-Plattenbaugebieten zur Verfügung.

⁴ Quellen: Zensus 2011 Gebäude und Wohnungen, Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht Berichtsjahr 2012

Das sonstige Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile ist überwiegend durch kleinteilige Wohnbebauung gekennzeichnet. Zu den größeren nach 1990 entwickelten Wohnbauflächen zählen der Reitplatz (VEP Nr. W6), der Vorheider Weg (B-plan Nr. W3) am östlichen Stadtrand, die jenseits der Spree gelegene Bahrendorfer Straße (B-plan Nr. W15) sowie der zentrumsnahe noch nicht bebaute Wohnpark Ringstraße (B-plan Nr. W13).

Wohnen im Alter

Die negativen Wanderungssalden in Beeskow in der Altersgruppe der über-60 Jährigen deuten auf Angebotslücken seniorengerechter Wohnformen hin. Das Seniorenwohnheim sowie Angebote für betreutes Wohnen in Beeskow bieten insgesamt rd. 130 Plätze. Dazu kommen 30 rollstuhlgerechte bzw. barrierearme Wohnungen sowie eine unbekannte Anzahl in Eigenheimen. Ausgehend von bundesweiten Zahlen zu mobilitätseingeschränkten Seniorenhaushalten von rd. 23 %, läge der Bedarf in Beeskow aktuell bei rd. 340 Wohnungen und erhöht sich bis 2030 auf knapp 500 Wohnungen.⁵ Der Bedarf für betreutes Wohnen ist mittelfristig für die Stadt Beeskow gedeckt, berücksichtigt aber nicht die steigenden Bedarfe im Umland. Daher sind die Angebote auszuweiten, um diese Bevölkerungsgruppen als Zuzügler zu gewinnen.

Zudem sind die Wohnungsbestände einschließlich Wohnumfelder sowie öffentliche Stadträume den Anforderungen der älter werdenden Gesellschaft anzupassen. Mit Beratung und Information kann die Stadt gemeinschaftliche Wohnprojekte (Senioren-WGs), generationenübergreifendes Wohnen und den Umbau vorhandener Wohnungsbestände unterstützen.

Stadtumbau

Mit der rückläufigen Bevölkerung in Verbindung mit neuen Möglichkeiten und Angeboten (u.a. sanierte Altbauwohnungen im Stadtkern, Einfamilienhäuser) ist in einigen Beständen in Beeskow ein hoher Leerstand zu beobachten. Daher hat die b.w.v. in den Jahren 2005 bis 2008 mit Unterstützung des Bund-Länder-Programms der Städtebauförderung Stadtumbau I rd. 150 Wohnungen vom Markt genommen. Bisher war vorgesehen, weitere 240 Wohnungen bis zum Jahr 2020 abzureißen, doch ist die Stadt Beeskow nicht in das Stadtumbauprogramm II aufgenommen worden. Bis auf ein Altenpflegeheim im Fontaneviertel liegen alle Abrissobjekte im Wohngebiet Kiefernweg.⁶ Dennoch bleibt der Standort als Wohngebiet erhalten, da sich im Kiefernweg eine sanierte Kindertagesstätte und Neubauten aus den 1990er Jahren befinden. Demzufolge ist dieser Standort zukünftig für eine Umwandlung und Nachnutzung für nachgefragte Wohnformen geeignet.

Neben dem Gebiet Kiefernweg werden in Beeskow im Rahmen des Stadtumbaumonitoring weitere sechs Gebiete einer laufenden Beobachtung unterzogen. In diesen Gebieten wohnt etwas mehr als die Hälfte der Beeskower. Insgesamt stehen in Beeskow etwa 290 Wohnungen leer (Stand 2012). Die gesamtstädtische Leerstandquote

⁵ Quelle: Kommunale Sozialplanung Beeskow (StadtBüro Hunger GmbH. 2014

⁶ Quelle: Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht Berichtsjahr 2012

konnte durch die Abrissvorhaben von knapp 11% im Jahr 2004 auf etwa 7% im Jahr 2012 gesenkt werden⁷.

Die Leerstandsquoten variieren in den unterschiedlichen Stadtumbaugebieten zwischen 3% und 30% (Stand 2012). Die höchsten Leerstände sind im Fontaneviertel (21%), im Bahnhofsblock (28%) sowie im Kiefernweg (30%) zu beobachten, wobei letzteres auf den geplanten Abriss zurückzuführen ist. Die Gebiete Liebknecht- und Schützenstraße (5%), Luchspange (3%) und Kurzer Weg (5%) zählen zu den beliebten Wohngebieten mit geringen Leerständen. Im Stadtkern ist die Leerstandsquote durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen von 2004 bis 2012 von 16 % auf 11% gesunken.⁸

Auffallend ist ein hoher Leerstand in großen Wohnungen. Dagegen sind kleinere 1- und 2-Raumwohnungen in Beeskow kaum verfügbar. Diese Wohnungen sind aber besonders wichtig, um insbesondere Einpersonenhaushalten und Haushalten mit geringem Einkommen (u.a. Senioren, Alleinerziehende, Auszubildende, Transferleistungsempfänger) bezahlbaren Wohnraum zu bieten.

In allen Stadtumbaugebieten mit Ausnahme des Gebiets Kurzer Weg ist ein Rückgang der Bewohner zwischen 2004 und 2012 von insgesamt fast 6 % zu verzeichnen, während im sonstigen Stadtgebiet ein Plus von 5 % ermittelt wurde. Dies bedeutet eine Verschiebung der Wohnformen und belegt das Erfordernis zur Umstrukturierung und zum Umbau der Wohnungsangebote.⁹

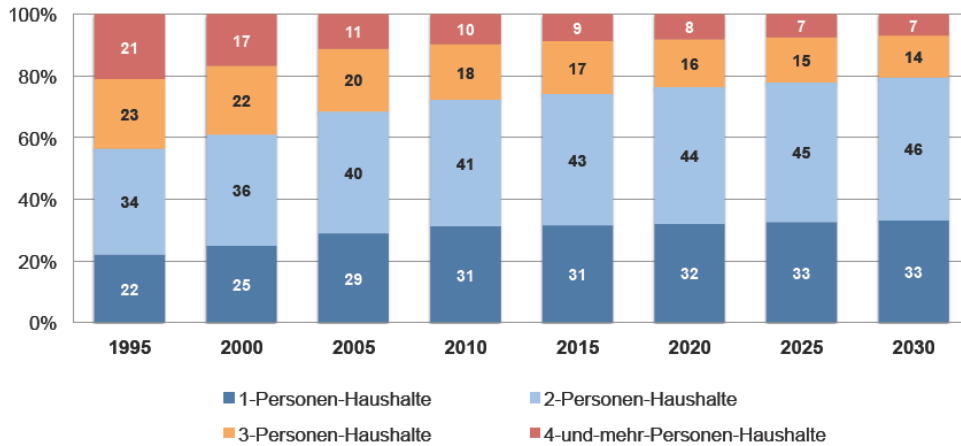
Zukünftige Wohnraumbedarfe und -trends

Zur Einschätzung der zukünftigen Wohnraumbedarfe sind nicht allein die sinkenden Bevölkerungszahlen ausschlaggebend, sondern gleichzeitig die altersstrukturellen Verschiebungen einerseits und Wohnwünsche, Anforderungen und -möglichkeiten andererseits zu betrachten. Die Anzahl an Personen, die in einem Haushalt lebt, nimmt seit Jahrzehnten kontinuierlich ab, womit gleichzeitig der Wohnflächenbedarf pro Kopf wächst (vgl. Abbildung 11). Lebten in Beeskow rein rechnerisch im Jahr 1995 noch fast 2,5 Personen in einem Haushalt, sind es derzeit noch knapp 2 Personen. Dieser Wert wird weiter zurückgehen und die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt beeinflussen. Diese kleiner werdenden Haushalte spiegeln gesellschaftliche Prozesse wieder, die den Rückgang der bewohnten Wohneinheiten teilweise auffangen. Erklären lässt sich der Rückgang der in einem Haushalt lebenden Personen u.a. mit der Verschiebung der Altersstruktur und mit Individualisierungstendenzen. Diesen Annahmen folgend (vgl. Abbildung 11) wird die Anzahl der Haushalte in Beeskow und damit der benötigten Wohnungen bis 2020 um rd. 50 und bis 2030 um weitere rd. 280 zurückgehen. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Rückbauplanungen bis 2020 um 240 Wohneinheiten als zu ambitioniert, selbst wenn gleichzeitig Neubauvorhaben realisiert werden.

⁷ Quelle: Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht Berichtsjahr 2012

⁸ Quelle: Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht Berichtsjahr 2012

⁹ Quelle: Stadtumbaumonitoring. Stadtbericht Berichtsjahr 2012



	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030
Personen pro Haushalt	2,45	2,32	2,14	2,06	2,03	1,99	1,96	1,93
Anzahl der Haushalte für Beeskow	3.840	3.860	3.940	3.940	3.830	3.780	3.660	3.500

Abbildung 11 Entwicklung und Prognose der Haushalte in Beeskow 1995-2030

Quelle: Kommunale Sozialplanung Beeskow (StadtBüro Hunger GmbH, 2014)

Im Neubau können für die nächsten Jahre rd. 15-20 Wohneinheiten pro Jahr in Form von Eigenheimen angenommen werden, so dass bis 2020 bis zu 100 Wohneinheiten und bis 2030 weitere 150 bis 200 Wohneinheiten entstehen könnten. Mit der Realisierung von Neubauvorhaben wird das Ziel verfolgt, mögliche Wegzüge aus der Stadt zu minimieren und zugleich Zuzüge zu generieren, indem der Wohnungsbestand qualitativ aufgewertet und ergänzt wird. Daher wird angenommen, dass diese Wohneinheiten nur teilweise zulasten des bestehenden Wohnungsmarktes anzurechnen sind. Berücksichtigung finden sollten bei der Realisierung von Rückbaumaßnahmen die deutschlandweit zunehmenden Zuwanderer, die für eine Kleinstadt wie Beeskow Herausforderung und Chance zugleich darstellen. Zur Unterbringung der Zuwanderer sollte die Stadt ausreichend kommunale Wohnungsbestände vorhalten.

Für die Rückbauplanung von Wohnungen bedeutet das, dass bis 2020 maximal 100 und bis 2030 maximal weitere 150 bis 200 Wohnungen vom Markt genommen werden.

Die Betrachtung der Situation am Wohnungsmarkt verdeutlicht, dass hier gegensätzliche Tendenzen aufeinandertreffen, die nicht zu einander passen. Zum einen leben weniger Personen in einem Haushalt und zum anderen werden eher kleinteilige Wohnformen wie Einfamilienhäuser in ruhiger Lage nachgefragt. Zudem werden zunehmend differenzierte Anforderungen an Gebäude, Wohngrundrisse und Technik zur Qualifizierung des Bestandes, zur Gestaltung von Außenanlagen, zur energetischen Erneuerung und zum barrierefreien Umbau gestellt. Zugleich muss Wohnraum für alle Bewohner und Nutzergruppen bezahlbar bleiben.

SWOT-Analyse Stadtstruktur und Wohnen

Stärken

- ≡ Kompakter historischer Stadtkern mit Wallanlagen und sechs Türmen
- ≡ Attraktive Lage an der Spree mit Spreeinsel und –promenade
- ≡ Baulich klar definierte Altstadteingänge
- ≡ Hoher Sanierungsstand im Stadtkern (Gebäude, Straßen, Plätze)
- ≡ Grüner Stadtrand im Westen (Kleingärten)
- ≡ Idyllische Wegeführungen im Stadtgebiet
- ≡ Differenzierte Siedlungsformen (Altbau, Plattenbauten, Villen, EF- DHH) und Wohnungsangebote (Grundrisse, Größen)
- ≡ Bezahlbarer Wohnraum, verfügbares innerstädtisches Bauland, Kommunale Wohnungsbestände
- ≡ Attraktive Ortsteile

Chancen

- ≡ Funktionale Belebung der Innenstadt
- ≡ Innenstadtnaher Neubau (Baulückenschließung) / Baugrundstücke für Familien/ Mehrgenerationenwohnen
- ≡ Hochwertiges Wohnen am Wasser (temporär und dauerhaft)
- ≡ Ergänzung von Grünstrukturen im Norden der Stadt
- ≡ Ein- und Anbindung der Ortsteile

Schwächen

- ≡ fehlende Angebote zur (langfristigen) Entwicklung attraktiver Wohnstandorte
- ≡ Vereinzelt leerstehende Gebäude und Läden im Stadtkern
- ≡ Erreichbarkeit per Fuß /Rad / ÖV der Einzelhandelsstandorte im Norden
- ≡ Brachliegendes Gelände an der Spree (ehemaliges Gut und Schloss Bahrendorf)

Risiken

- ≡ Verfall von Gebäuden und zunehmender Ladenleerstand im Stadtkern
- ≡ Leerstand in Kleingartenanlagen durch demografischen Wandel und damit brachfallende, ungenutzte Gärten
- ≡ Ungedeckter Bedarf u.a. barrierefreier, bezahlbarer, familienfreundlicher Wohnraumangebote

Herausforderungen

- ≡ Fortführung der Sanierung historischer Gebäude sowie Vermittlung der Wertschätzung des baukulturellen Erbes
- ≡ Qualifizierung der Wohnungsbestände und Außenanlagen
- ≡ Erhalt und Sicherung bezahlbarer Wohnraumangebote insbesondere 1- und 2-Raumwohnungen
- ≡ Energetische Ertüchtigung des Wohnungsbestandes
- ≡ Einrichtung seniorengerechter und bezahlbarer Wohnungen in Mietwohnbeständen
- ≡ Unterstützung von Wohnprojekten für ältere Menschen (gemeinschaftliche Wohnprojekte, Mehrgenerationenwohnen)
- ≡ Rückbau ungenügend nachgefragter Wohnformen und Entwicklung innerstädtischer Wohnbauflächen für Neubauten

4.2 Wirtschaft, Beschäftigung und Einzelhandel

Beeskow ist im Zusammenhang mit seinen überregional ausstrahlenden Funktionen und Verwaltungsaufgaben sowie als Standort für klein- und mittelständische Industrie- und Gewerbeansiedlungen ein bedeutender Arbeitsort. Das größte und zugleich ein wichtiges Unternehmen liegt mit der zur Glunz AG gehörigen BHW Beeskow Holzwerkstoffe GmbH im Norden der Stadt. Der nördliche Stadtbereich ist zugleich der räumliche Schwerpunkt für eher flächenintensive Gewerbe- und Industriebetriebe in Beeskow, die die unternehmerischen Aktivitäten im Stadtkern ergänzen.

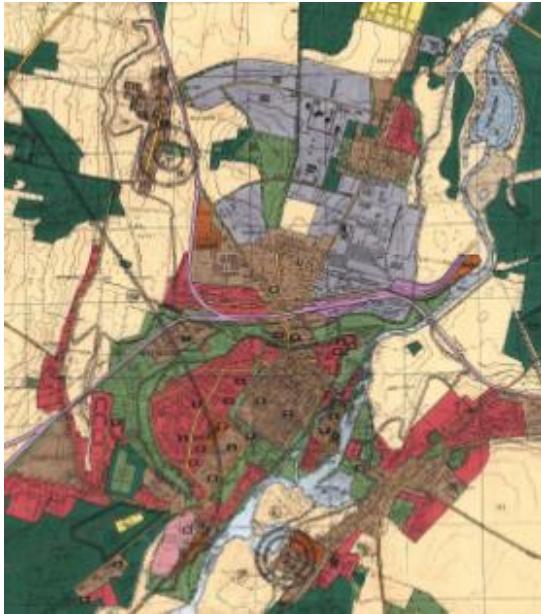


Abbildung 12 Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Beeskow

Von den rd. 145 ha Gewerbeflächen im Stadtgebiet sind knapp 20% noch verfügbar, alle weiteren Flächen sind vollständig bebaut (vgl. Tabelle 2)

Bezeichnung des Gewerbegebiets	Größe	Auslastung
Charlottenhof I	25,00 ha	100 % bebaut
VEP "Neubau Betonwerk"	6,95 ha	100 % bebaut
VEP "Asphaltwerk Grunow - Charlottenhof"	5,33 ha	100 % bebaut
Charlottenhof II	7,10 ha	100 % bebaut
Charlottenhof III	12,00 ha	frei
Hornitex	31,00 ha	100 % bebaut
Hufenfeld	16,50 ha	frei
GAA	32,20 ha	100 % bebaut
Linpac	8,50 ha	100 % bebaut
Summe Gewerbeflächen	144,58 ha	

Tabelle 2 Gewerbeflächen und Auslastung in der Stadt Beeskow

Quelle: www.beeskow.de (Zugriff am 18.03.2015)

Die Hälfte der Arbeitsplätze in Beeskow ist den öffentlichen und privaten Dienstleistern zuzuordnen, während das Produzierende Gewerbe sowie der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe jeweils um die 20% ausmachen.

Beschäftigung

Die Anzahl der Arbeitsplätze (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) in Beeskow hat seit dem Jahr 2000 bis 2014 um insgesamt rd. 11% abgenommen, steigt aber seit einigen Jahren wieder an. Aktuell sind etwa 4.500 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Beeskow gemeldet (Stand 6/2014). Die Anzahl der SV-pflichtig Beschäftigten, die in Beeskow wohnen, hat sich nach rückläufigen Zahlen seit den 1990er Jahren seit dem Jahr 2007 bei rd. 2.800 stabilisiert. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und der altersstrukturellen Veränderungen bedeutet dies deutlich sinkende Arbeitslosenzahlen.

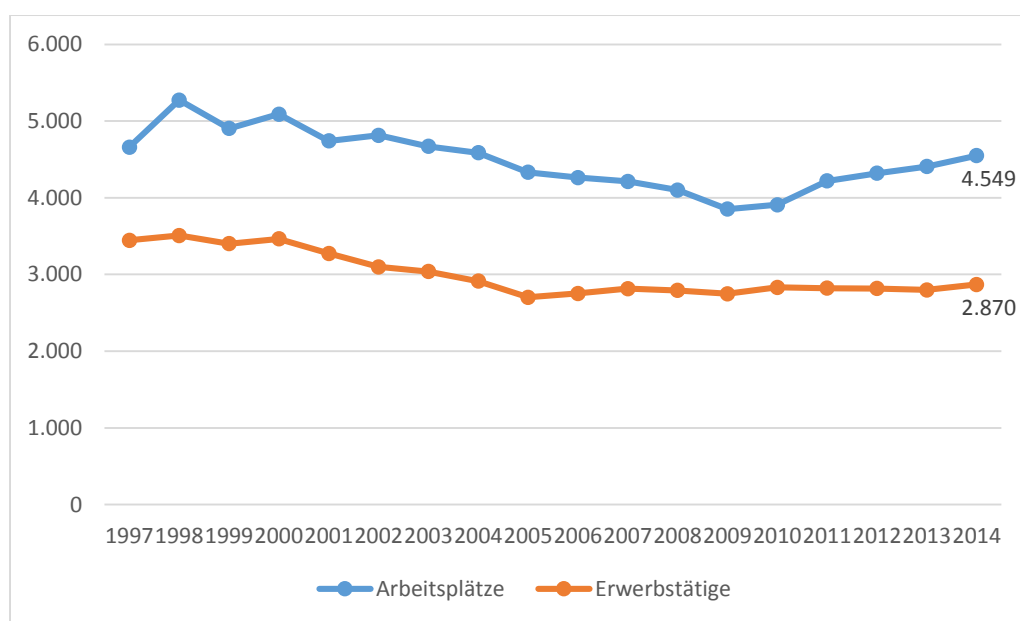


Abbildung 13 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (Arbeitsplätze) und am Wohnort (Erwerbstätige)

Quelle. Bundesagentur für Arbeit (Stand jeweils zum 30.6)

Die Arbeitslosenstatistik weist für die Stadt Beeskow –entsprechend dem allgemeinen Trend in Deutschland – rückläufige Zahlen aus. Die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen einschließlich der Langzeitarbeitslosen ist zwischen 2008 und 2012 um fast 30% von rd. 650 auf 460 gesunken.

Pendler

Die Entwicklung der Berufspendlerverflechtungen steht in Abhängigkeit mit den o.g. Beschäftigungszahlen und unterliegt jährlichen Schwankungen. (vgl. Abbildung 14) Einzig die Nichtpendler folgen einem seit 1997 andauernden konstanten rückläufigen Trend. Demnach hat die Anzahl der Personen, die sowohl in Beeskow wohnen als auch arbeiten, über die Jahre stetig abgenommen. Die Anzahl der Einpendler bewegt sich seit Jahren zwischen 2.700 und 3.200 Personen, während die Auspendler etwa 1.300 bis 1.600 Berufstätige ausmachen. Das Verhältnis zwischen Ein- und Auspendlern schwankt je 100 Einpendler zwischen 45 und 60 und liegt im Mittel bei 50. Das

bedeutet, dass auf je 100 Einpendler rd. 50 Berufstätige in andere Orte auspendeln. Die Zahlen untersetzen die hohe Arbeitsplatzzentralität der Stadt Beeskow und bilden zugleich den hohen Verkehrsaufwand der Berufspendler ab.

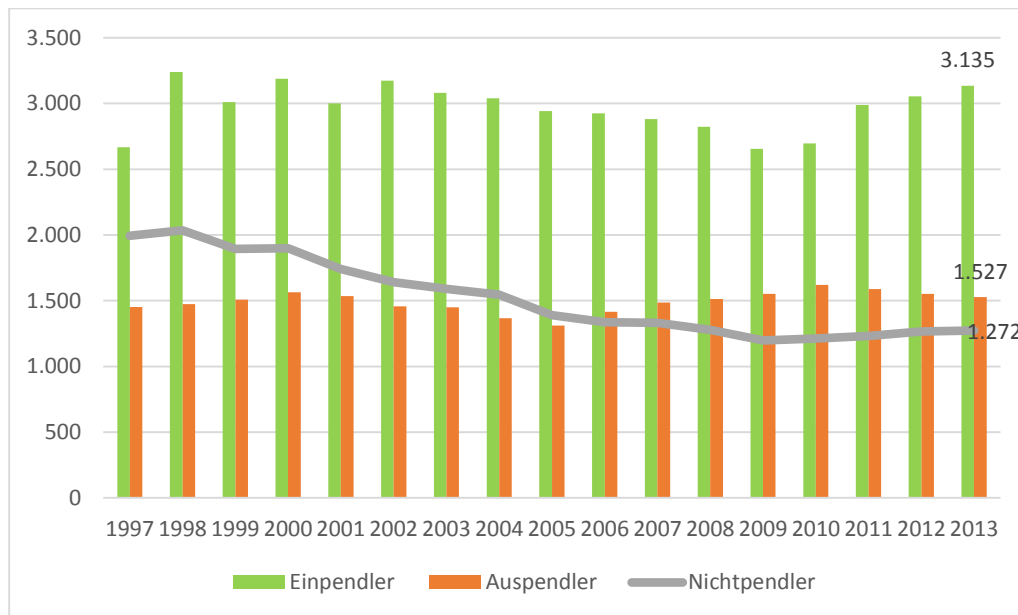


Abbildung 14 Entwicklung der Pendlerzahlen in Beeskow 197-2013
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand jeweils zum 30.6)

Mehr als 82% der Einpendler nach Beeskow haben ihren Wohnsitz innerhalb des Landkreises Oder-Spree, weitere 13% kommen aus den angrenzenden Landkreisen bzw. aus Frankfurt/Oder und Berlin. Die Auspendler nehmen mehrheitlich längere Wege in Kauf. Etwa 72% pendeln im eigenen Landkreis, während 19% täglich in die angrenzenden Landkreise sowie Frankfurt/Oder und Berlin fahren. Die meisten Pendlerströme in beide Richtungen sind mit Fürstenwalde/Spree, Frankfurt /Oder, Eisenhüttenstadt sowie den angrenzenden Kommunen Friedland, Rietz-Neuendorf und Tauche auszumachen.



Abbildung 15 Pendlerverflechtungen mit Beeskow (wird ergänzt)

Einzelhandel

Einhergehend mit der hohen Arbeitsplatzzentralität weist die Stadt Beeskow eine hohe Zentralität im Einzelhandel (rd. 150%) auf, die insbesondere für den Lebensmittelbereich und damit für Waren des kurzfristigen Bedarfs (rd. 190%) zutrifft. Die hohe Zentralitätskennziffer im Einzelhandel bedeutet für die Stadt Kaufkraftzuflüsse.¹⁰

Die Stadt Beeskow ist im Einzelhandelsbestand gut aufgestellt und erreicht eine hohe lokale Einkaufsorientierung. Insgesamt kaufen drei Viertel der Bewohner in Beeskow ein, im kurzfristigen Bedarfsbereich werden Kaufkraftbindungsquoten von rd. 80 % bis 95 % erreicht. Die Verkaufsfläche der rd. 120 Einzelhandelsbetriebe in der Stadt Beeskow liegt mit insgesamt rd. 27.000 m² überdurchschnittlich hoch. Die daraus errechnete Verkaufsfläche pro Einwohner von 3,3 m² liegt deutlich über der vergleichbarer Städte.¹¹

Der räumliche Schwerpunkt des kleinteiligen Einzelhandels liegt im Stadtkern und zeichnet sich durch viele zeitgemäße Läden und eine differenzierte Angebotsvielfalt aus. Im Stadtkern befinden sich rd. 65% der Einzelhandelsbetriebe in Beeskow. Im zentralen Bereich ist ein fast durchgängiger Besatz mit nur vereinzelt leerstehenden Läden zu verzeichnen.¹²

Die Stadt Beeskow ist darüber hinaus mit Lebensmitteleinkaufsmärkten für Waren des täglichen Bedarfs gut ausgestattet. Die gängigen Lebensmittelmärkte (Discounter und Vollsortimenter) sind in Beeskow vertreten und verteilen sich gut im Stadtgebiet zur Sicherung einer wohnortnahen Versorgung. Einzig im östlichen Stadtbereich befindet sich kein Lebensmittelmarkt, obschon die Stadt mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Flächen für einen Verbrauchermarkt (VEP Nr. M 8 „Verbrauchermarkt Ostkreuz“) gesichert hat. Ergänzend zu den Lebensmittelmärkten behaupten sich spezielle Angebote wie ein Naturkostladen, ein Geschäft mit Fischspezialitäten sowie der regelmäßig stattfindende Frischemarkt auf dem Marktplatz.

Ein innerstädtischer Konkurrenzstandort besteht mit dem Einkaufszentrum Beeskow Nord/ Fürstenwalder Straße, an dem über 50% der gesamtstädtischen Verkaufsfläche konzentriert sind. Neben den Waren des kurzfristigen Bedarfs umfasst das Angebot an diesem Standort auch innenstadtrelevante Sortimente u.a. Bekleidung, Spielwaren und Bettwaren.¹³

Zur planungsrechtlichen Steuerung der zukünftigen Einzelhandelsentwicklung hat die Stadt einen Textbebauungsplan Einzelhandel aufgestellt. Darin ist geregelt, dass zukünftig die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben mit „zentrenrelevanten Sortimenten der Nahversorgung“ entsprechend der Beeskower Liste nur noch im Innenstadtzentrum zulässig ist. Das Innenstadtzentrum ist als Zentraler Versorgungsbereich räumlich genau definiert.

Als Konkurrenz zum stationären Einzelhandel etabliert sich zunehmend der Online-Handel. Daher sind besondere Aktionen wie der Frischemarkt, Veranstaltungen sowie

¹⁰ Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Beeskow, 2011

¹¹ Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Beeskow, 2011

¹² Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Beeskow, 2011

¹³ Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept Beeskow, 2011

die funktionale Stärkung der Innenstadt von besonderer Bedeutung, um Laufkundschaft weiterhin an den Stadtkern zu binden.

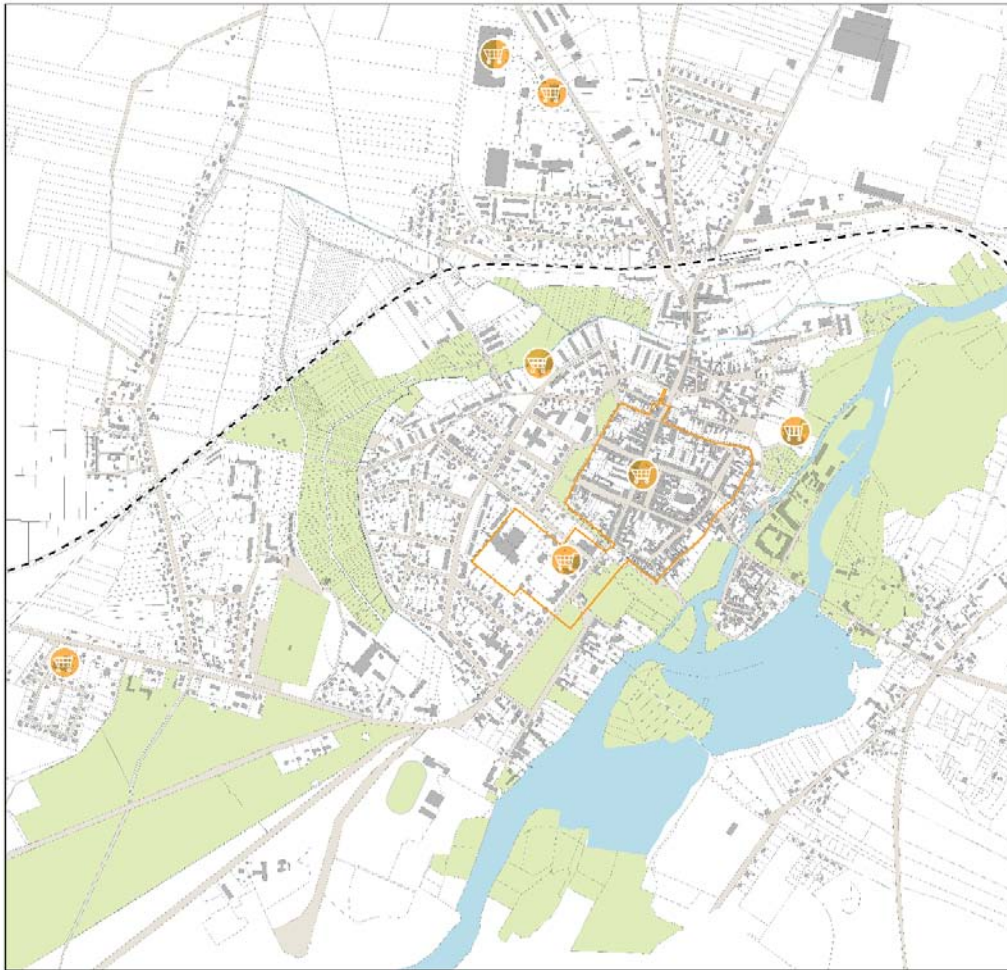


Abbildung 16 Verteilung der Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet und Darstellung des Zentralen Versorgungsbereiches

SWOT-Analyse Wirtschaft, Beschäftigung und Einzelhandel

Stärken

- ≡ Stabile Arbeitsmarktsituation
- ≡ Hohe Arbeitsplatz- und Einzelhandelszentralität
- ≡ Private und öffentliche Arbeitgeber (Unternehmen, Krankenhaus, Landkreis, BHW Beeskow Holzwerkstoffe GmbH)
- ≡ Starker Einzelhandelsstandort mit einheitlichen Öffnungszeiten (vorwiegend inhabergeführte Läden im Stadtkern)
- ≡ Erfolgreiche Zusammenarbeit der Einzelhändler z.B. „Beeskow-Gutschein“
- ≡ Gute Auslastung der vorhandenen Gewerbe- und Industriegebiete
- ≡ Erweiterungsflächen für Gewerbe / Industrie

Chancen

- ≡ Lebendige Einkaufsinnenstadt für die gesamte Region
- ≡ Regionaler Frischemarkt
- ≡ Etablierung einer regionalen Marke
- ≡ Stärkung der Kreisstadtfunktionen
- ≡ Einbindung der regionalen Wirtschaft in Stadtentwicklungsprozesse

Schwächen

- ≡ Wenig überregional profilierte Gastronomie
- ≡ Wenig Angebote in Randzeiten im Einzelhandel

Risiken

- ≡ Fachkräftemangel und Nachfolgeregelungen u.a. im Einzelhandel
- ≡ Vermehrter Kaufkraftabfluss infolge einseitiger bzw. fehlender Angebotsstrukturen

Herausforderungen

- ≡ Sicherung der Versorgungs- und Kreisstadtfunktionen
- ≡ Nachfolgeregelungen und Fachkräftebedarf in Unternehmen und im Einzelhandel
- ≡ Konkurrenz im Einzelhandel durch Online-Handel
- ≡ Sicherung, Stärkung und Ergänzung der Innenstadt als Einzelhandels- und Versorgungsstandort

4.3 Mobilität und Erreichbarkeit

Die Stadt Beeskow ist über Bundesstraßen sowie die Regionalbahn überregional angebunden. Die nächste Autobahn (BAB 12) liegt rd. 25 km nördlich und führt in Richtung Berlin bzw. Frankfurt/ Oder. Das Beeskow umspannende Netz an Bundesstraßen sichert die Pkw-Erreichbarkeit der nächstgelegenen Zentralen Orte u.a. Fürstenwalde/ Spree, Eisenhüttenstadt und Lübben.

Die Erreichbarkeit per Bahn erfolgt über einen stündlichen direkten Anschluss an die Städte Königs Wusterhausen (50 min Fahrzeit) und Frankfurt/ Oder (rd. 35 min). Der Flughafen Schönefeld ist mit der letzten Fahrplanumstellung dagegen mit einmaligem Umsteigen erreichbar (75 min) Die Fahrzeit nach Berlin Mitte erreicht fast zwei Stunden. Mit den jüngsten baulichen Maßnahmen an der Bahnstrecke konnte eine Verkürzung der Fahrzeit nach Königs Wusterhausen erreicht werden, doch gleichzeitig wurde die vormals bestehende Direktanbindung nach Berlin (Lichtenberg) gestrichen. Bereits seit längerem ist die Schienenanbindung über Bad Saarow nach Fürstenwalde eingestellt, ebenso wie der dafür eingerichtete Schnellbus. Die Landeshauptstadt Potsdam ist von Beeskow aus -wie viele andere Brandenburger Städte auch- nur über Berlin zu erreichen. Insgesamt hat die Stadt Beeskow in den letzten Jahren deutliche Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr hinnehmen müssen. Die langen Fahrzeiten der vorhandenen Bahn- und Busangebote machen das Pendeln unattraktiv und stärken damit den motorisierten Individualverkehr. Gleichzeitig verliert die Region als touristisches Ziel an Bedeutung, da besonders die Zielgruppe der Berliner gerne die Bahn zur Anreise nutzt. Mehr als 40% der Berliner Haushalte verfügen über kein eigenes Auto und nutzen daher auch in der Freizeit den Nahverkehr und das Fahrrad. Etwa 27% der Tagesreisen von Berlinern nach Brandenburg werden mit Bus und Bahn zurückgelegt¹⁴. Für diese Tagesgäste ist die Erreichbarkeit per Bahn ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Zielortes.

Der Bahnhof Beeskow befindet sich nördlich des Stadtkerns etwas abseits von der Hauptstraße gelegen. Die stadträumliche Einbindung des Bahnhofs, die Aufwertung des Bahnhofsumfeldes und die bessere Verknüpfung mit weiteren Verkehrsträgern gehören zu den Zukunftsaufgaben der Stadt.

Der regionale und zugleich innerstädtische Busverkehr erfolgt im Auftrag des Landkreises Oder-Spree und ist überwiegend auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Zwar durchqueren die Busse den Stadtkern, die Haltestellen liegen jedoch jenseits des Zentrums am Landratsamt und am Bahnhof.

Die Stadt Beeskow verfügt im engeren Siedlungsbereich nur über je eine Brücke über die Spree für den Straßen- und Schienenverkehr. Die Spreebrücke, die über die Spreeinsel in den Stadtkern führt, war lange die einzige Querungsmöglichkeit über den Flusslauf. Mit dem Bau der Umgehungsstraße (B87/ B246) existiert im Norden der Stadt eine weiträumige Umfahrung, die das Stadtgebiet u.a. vom Schwerlastverkehr deutlich entlastet. Zudem wurden mit der Anlage von Kreisverkehren und der Gestaltung einer innerstädtischen Ringverbindung um den Stadtkern die Voraussetzungen für eine weitgehende Verkehrsberuhigung der historischen Altstadt geschaffen. Zudem sind rund um den Stadtkern dezentrale öffentliche Parkplätze angelegt,

¹⁴ dwif Consulting GmbH. Ausflugs- und Mobilitätsverhalten der Berliner Bevölkerung im Freizeit- und Urlaubsverkehr im Land Brandenburg (2015)

während gleichzeitig im Stadtkern das Parken im Straßenraum zulässig ist. Das Parkplatzsystem im zentralen Bereich der Stadt sieht eine zeitliche Staffelung der zulässigen Parkdauer von innen nach außen vor. Direkt im Stadtkern ist das Parken ein bis Stunden erlaubt und die um den Stadtkern angelegten Parkplätze sind vier Stunden nutzbar. Die Durchfahrt durch den Stadtkern ist bis auf Beschränkungen durch Einbahnstraßen grundsätzlich überall zulässig und wird rege genutzt.

Durch diese Möglichkeiten für den fließenden und ruhenden Verkehr sind im historischen Stadtkern eine deutliche Verkehrsbelastung sowie ein hoher Flächenverbrauch zugunsten des motorisierten Individualverkehrs zu beobachten. Letzteres trifft auch auf die Wohngebiete rund um den Stadtkern zu, die über wenige qualitätvolle Freiräume verfügen.

Dem Radverkehr kommt innerhalb des Straßennetzes in Beeskow eine eher untergeordnete Rolle zu, obgleich in den letzten Jahren attraktive separate Verbindungen u.a. entlang der Spree geschaffen wurden. In den Straßenräumen kann die Präsenz des Radverkehrs als geeignetes innerstädtisches Verkehrsmittel noch befördert werden. Die Ortsteile sind bis auf Kohlsdorf und Radinkendorf über straßenbegleitende Radwege angebunden.

Eine wichtige Herausforderung besteht insbesondere im Stadtkern darin, eine möglichst weitgehende Barrierefreiheit in den vorhandenen bereits sanierten und gepflasterten Straßenräumen herzustellen sowie die Zugänglichkeit von Gebäuden zu verbessern.

Stärken

- ≡ Bahnanschluss nach Königs Wusterhausen und Frankfurt/Oder
- ≡ Weiträumige Ortsumfahrung entlastet die Stadt vom Durchgangsverkehr
- ≡ dezentrale Stellplatzkapazitäten rund um den Stadtkern / zeitliche Parkraumbewirtschaftung und Parkleitroute
- ≡ Kurze Wege und attraktive Wegeverbindungen innerhalb der Stadt (u.a. Stadtwall, Spreepromenade)
- ≡ Räumliche Nähe von Gewerbegebieten und Bahnschienen (Güterverkehrspotenzial)

Chancen

- ≡ Verbesserte Nahverkehrsverbindungen nach Berlin, zum zukünftigen Flughafen BER und nach Fürstenwalde
- ≡ Förderung alternativer Mobilitätsangebote einschließlich attraktiver und barrierearmer Wegenetze
- ≡ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Zugänglichkeit von Gebäuden für Bewohner und Besucher
- ≡ Gütertransport per Bahn

Schwächen

- ≡ Langsame Regionalbahnanbindung (unattraktiv für Pendler)
- ≡ Keine Direktverbindung per Bahn nach Berlin Mitte, zum Berliner Hbf und (zukünftig) zum Flughafen BER sowie nach Bad Saarow und Fürstenwalde
- ≡ Einseitige Ausrichtung des Busverkehrs am Schülerverkehr
- ≡ Entfernung zur Autobahn
- ≡ Kaum Alternativen zum MIV
- ≡ Kein flächendeckendes barrierefreies Wegenetz im Stadtkern
- ≡ Vereinzelt fehlende Radwegeverbindungen in die Ortsteile

Risiken

- ≡ Verlust der Bahnanbindung und weitere Reduzierung der Angebote im ÖPNV
- ≡ Soziale Ausgrenzung von Bevölkerungsgruppen durch die Abhängigkeit vom Pkw

Herausforderungen

- ≡ Sicherung und Optimierung der Bahnanbindung
- ≡ Stärkung der Nahmobilität einschließlich barrierefreier Erreichbarkeit
- ≡ Sicherung alternativer Mobilitätsangebote jenseits des eigenen Pkw

4.4 Tourismus, Kultur, Freizeit und Stadtmarketing

Der historische Stadtkern der Stadt Beeskow bildet in Verbindung mit der attraktiven naturräumlichen Ausstattung in der Umgebung den tourismuswirtschaftlichen Schwerpunkt. Innerhalb des historischen Stadtkerns sind eine Vielzahl an kulturellen Einrichtungen und historisch wertvollen Gebäuden wie die erhaltene mittelalterliche Stadtmauer, die St. Marienkirche, die Bibliothek „Kupferschmiede“, das „Älteste Haus“ und zahlreiche denkmalgeschützte und restaurierte Wohn- und Geschäftshäuser verortet, die zusammen mit der Burg Beeskow und dem Beeskower Kietz als ältestes Siedlungsgebiet das Potenzial besitzen, die Stadt Beeskow als kulturelles Zentrum im ländlichen Raum zu profilieren. Ein beliebter Treffpunkt in Beeskow ist darüber hinaus das Kino Schukurama mit Eiscafé.

Tourismus

Im Jahr 2013 wurden etwa 14.900 Ankünfte in Beherbergungsbetrieben, ca. 29.100 Übernachtungen und eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von knapp 2 Tagen registriert. Bei Betrachtung dieser tourismuswirtschaftlichen Kennzahlen der letzten fünf Jahre zeichnet sich eine leicht rückläufige Entwicklung ab. So reduzierte sich die Anzahl der Ankünfte in Beherbergungsbetrieben um rd. 500 und die Zahl der Übernachtungen um etwa 1.000. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hingegen blieb konstant und die Ankünfte ausländischer Touristen und Gäste stieg sogar von 438 auf 555 pro Jahr. Aus dieser Entwicklung lassen sich eine Reihe von neuen Herausforderungen ableiten, um zukünftig als attraktives Reiseziel gut aufgestellt zu sein und sich neben den anderen touristischen Zielen in der Region behaupten zu können:

Burg Beeskow und Kunstarchiv

Die Burg Beeskow liegt auf der östlich des Stadtkerns liegenden Spreeinsel. Die mittelalterliche Burg gehört zusammen mit den Burganlagen von Friedland und Storkow zu den bekannten Strele-Burgen, die seit dem Jahr 2005 mit jährlich variierenden Kulturprogrammen gemeinsam touristisch vermarktet werden. Weiterhin ist die Burg Beeskow als Bildungs-, Kultur- und Musikschulzentrum des Landkreises wichtiger Spielort mit abwechslungsreichen Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen und Konzerten. Eine Veranstaltung mit Leuchtturmcharakter ist die Veranstaltungsreihe „Oper-Oder-Spree“ als internationales Musiktheaterfestival. Auch das Regionalmuseum ist auf der Burg ansässig, das mit einer ständigen Ausstellung zur Stadtgeschichte von Beeskow, dem Mittelalterkeller und dem Salzhaus sowie mit wechselnden Ausstellungen historische und zeitgenössische Kunst- und Kulturgüter aus der Region zeigt.

Zu den Besonderheiten zählt das 1993 initiierte Amt „Burgschreiber zu Beeskow“, das die Stadt Beeskow in Kooperation mit dem Land Brandenburg und dem Landkreis Oder-Spree jährlich organisiert. Die Verleihung des Burgschreibers beinhaltet ein Stipendium für einen auserwählten Schriftsteller, der für sechs Monate auf der Burg leben, sich mit der Stadt und Region auseinandersetzen und Lesungen auf der Burg halten soll.

Die Stadt Beeskow plant zusammen mit dem Landkreis Oder-Spree einen Neubau für das Kunstarchiv Beeskow auf der Burg Beeskow. Das Kunstarchiv umfasst aktuell

über 23.000 Objekte der bildenden Kunst aus der DDR-Zeit wie Gemälde, Druckgrafiken, Zeichnungen, Fotografien, Plastiken etc. und verfügt damit über den umfangreichsten Bestand an DDR-Kunstwerken. Derzeit lagern die Kunstwerke in einem nahegelegenen Depot. Mit dem Neubau sollen die Werke auf der Burg der Öffentlichkeit zugänglich sowie für Forschung und Lehre erschlossen werden. Damit wird die Burg als Bildungs- und Kulturzentrum gestärkt und eine weitere touristische Sehenswürdigkeit in der Stadt geschaffen.

Naturtourismus- und Freizeitangebote

Neben den stadtkulturellen Sehenswürdigkeiten bietet Beeskow mit den attraktiven Landschaften in direkter Umgebung sowie der Spree als verbindendes Element zwischen Stadtkern und Umland dem Touristen sowie den ansässigen Bewohnern vielfältige Natur-, Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten. Wichtigste Ankerpunkte sind der Spreepark Beeskow (Marina, Flussbadeanstalt, Wasserwanderstützpunkt als „Haus des Gastes“), die nördliche Spreeinsel und der neu sanierte AWO Kinder- und Jugendhof Beeskow mit angegliedertem Schäfereimuseum. Die nördliche Spreeinsel wurde in den letzten Jahren zur Freizeitinsel umgestaltet und erneuert. Neu entstanden sind Bootsgaragen mit der Möglichkeit zum Bootsverleih sowie ein Veranstaltungsraum und eine Ferienwohnung in der Alten Tischlerei. Neben den baulichen Maßnahmen gilt es nun, den Ort als Freizeitinsel zu profilieren und Maßnahmen zur Belebung zu initiieren und umzusetzen.

Insgesamt verfügt die Stadt Beeskow über zahlreiche touristische und freizeitorientierte Angebote wie Wasserwanderangebote, Wassersport- und Bademöglichkeiten, Camping, Fahrgastschiffahrt, Naturlehrpfade und ein gut vernetztes Radwegenetz, die für die Profilierung des Naturtourismus und der Freizeitangebote hohen Stellenwert besitzen.

Stadtmarketing

Die Stadt Beeskow betreibt ein reges und vielseitiges Tourismus- und Stadtmarketing. Hierzu zählen eine Vielzahl an etablierten Veranstaltungsformaten sowie erfolgreiche Kooperationen mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V. und der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg. Stadtfeste, regelmäßige Ausstellungen, temporäre Kunst- und Kulturaktionen im Stadtkern und auf der Burg Beeskow tragen maßgeblich zur Belebung und Stärkung des historischen Stadtkerns, des Einzelhandels und der gastronomischen und kulturellen Einrichtungen bei. Hierzu zählen insbesondere die Walpurgisnacht des Fördervereins der Burg Beeskow, der Frühlingmarkt des Beeskower Mittelstandsvereins, die Lange Shopping Nacht, der Herbst- und Weihnachtsmarkt. Die Stadt Beeskow präsentiert sich zeitgemäß im Internet unter dem Titel „Spreeregion Beeskow-Schwielochsee“ sowie in der Innenstadt mit der dort ansässigen Tourismuszentrale. Hier werden Übernachtungsmöglichkeiten, Buchungen, Veranstaltungstipps und hilfreiche Hinweise für unterschiedliche Ziel- und Reisegruppen angeboten. Weitere Flyer, Informationsbroschüren, Plakate und Apps ergänzen die Marketingaktivitäten.

SWOT-Analyse Tourismus, Kultur, Freizeit und Stadtmarketing

Stärken

- ≡ Weitere Profilierung im Städte- und Naturtourismus (u.a. Kultur-, Wasser-, Rad- und Gesundheitstourismus)
- ≡ Beeskow als kulturelles Zentrum im ländlichen Raum
- ≡ Profilierung der Burg Beeskow als Wissenschafts- und Ausstellungsstandort (Kunstarchiv und Museum für mechanische Musikinstrumente) in Zusammenarbeit mit den Streleburgen
- ≡ Verknüpfung von Angeboten in Stadt und Region

Chancen

- ≡ Weitere Profilierung im Städte- und Naturtourismus (u.a. Kultur-, Wasser-, Rad- und Gesundheitstourismus)
- ≡ Beeskow als kulturelles Zentrum im ländlichen Raum
- ≡ Profilierung der Burg Beeskow als Wissenschafts- und Ausstellungsstandort (Kunstarchiv und Museum für mechanische Musikinstrumente) in Zusammenarbeit mit den Streleburgen
- ≡ Verknüpfung von Angeboten in Stadt und Region

Schwächen

- ≡ Uneinheitliche und unpassende Öffnungszeiten der touristischen Angebote im Stadtkern
- ≡ Unbelebte wassertouristische Ziele (Marina/nördliche Spreeinsel, Spreepark)
- ≡ Wenig differenzierte Übernachtungsangebote
- ≡ Wenig überregional profilierte Gastronomieangebote

Risiken

- ≡ Sinkende Auslastung und Tragfähigkeit bestehender Einrichtungen aufgrund des demografischen Wandels

Herausforderungen

- ≡ Schaffung nachfrageorientierter touristischer und freizeitbezogener Angebote (mehrsprachig, barrierefrei, preiswert)
- ≡ Verknüpfung land- und wasserseitiger touristischer Angebote
- ≡ Verknüpfung von Angeboten unterschiedlicher Tourismussegmente
- ≡ Differenzierung und Schaffung nachfrageorientierter Übernachtungsmöglichkeiten
- ≡ Bündelung der verschiedenen Marketingaktivitäten

4.5 Bildung, Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadt Beeskow verfügt über ein differenziertes Angebot an Bildungs-, Betreuungs- und Beratungseinrichtungen, das durch verschiedene Träger an unterschiedlichen Standorten abgedeckt ist. Darüber hinaus besteht mit dem Oder-Spree-Krankenhaus sowie Arztpraxen in Beeskow eine gute medizinische Grundversorgung für die gesamte Region. Die Sportangebote umfassen neben den Schulsportstätten weitere Einrichtungen, die auch wichtige Angebote im freizeittouristischen Portfolio der Stadt darstellen.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Möglichkeiten zur Kinderbetreuung der unter 6-Jährigen werden in Beeskow durch vier Kindertagesstätten an drei Standorten sowie drei Tagespflegepersonen abgedeckt. Zwei der Kindertagesstätten bieten darüber hinaus eine Hortbetreuung für Grundschüler (6-12-Jährige) an. Hinzu kommt ein eigenständiger Hort mit Standort an der „Grundschule an der Stadtmauer“. Insgesamt stehen Kapazitäten von rd. 670 Plätzen zur Verfügung, die von knapp 580 Kindern genutzt werden (Stand 1.12.2014). Die Auslastung liegt demnach bei 86 % und variiert in den Einrichtungen zwischen 60 und 98 %. Die Angebote werden durch drei unterschiedliche Träger bereitgestellt.

Infolge der Bevölkerungsrückgänge seit 1990 hat die Stadt Beeskow die Kapazitäten kontinuierlich dem Bedarf angepasst. Im Jahr 1990 wurden noch rd. 1.000 Kinder unter 12 Jahren in den Einrichtungen betreut, die heutige Zahl von rd. 580 Kindern entspricht in etwa der Hälfte davon. Der niedrigste Stand lag im Jahr 2004 bei 470.

Den Bevölkerungsvorausschätzungen folgend sinkt die Anzahl der zu betreuenden unter 6-jährigen Kinder in Beeskow von rd. 340 bis zum Jahr 2020 auf rd. 330 und bis 2030 auf knapp 180. Die Anzahl der erforderlichen Hortplätze für Kinder von 6-12 Jahren sinkt weniger deutlich von 240 (2014) auf rd. 180 (2030). Bei den Bedarfswerten wird davon ausgegangen, dass der Anteil der betreuten Kinder an der Gesamtzahl der Kinder gleichbleibt und zudem ist eine Reserve von rd. 5 % berücksichtigt.

	Belegte Plätze 1.12.2014	Kapazitäten 1.12.2014	Prognose 2020	Prognose 2030
Bedarf Kitaplätze (0-6 Jahre)	337	o.A.	330	180
Bedarf Hortplätze (6-12 Jahre)	240	o.A.	250	180
	577	673	580	360
Freie Kapazitäten/ Reserve	96 (14 %)			

Tabelle 3 Kapazitäten und Platzbedarfe für die Kinderbetreuung in Beeskow

Quelle: Stadt Beeskow, Entwicklung Kita-Struktur bis 2030

Zwei der vier Kindertagesstätten (Spreespatzen, Benjamin Blümchen) liegen in einem Gebäudekomplex nördlich des Stadtkerns unmittelbar neben der Fontane-Grundschule. Hier besteht neben der Kinderbetreuung der 0 bis 6-Jährigen die Möglichkeit der Hortbetreuung. Die Kindertagesstätten Biene Maja und Kiefernzwerg dazwischen

befinden sich südlich des Stadtkerns bzw. am westlichen Stadtrand im Gebiet Kiefernweg. Am Standort der Kita Kiefernzwerg bietet zudem das Beeskower Familienzentrum eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, die jedoch nicht barrierefrei zugänglich ist. Außer der Kita Kiefernzwerg weisen die Einrichtungen bauliche Sanierungs- und Erneuerungsbedarfe auf. Vor dem Hintergrund erforderlicher Investitionen in die Objekte und prognostizierter sinkender Kinderzahlen wurden zuletzt in der Stadt mehrere Varianten zu zukünftigen Bedarfen und Standorten debattiert. Im Ergebnis hat sich die Stadt Beeskow für den langfristigen Erhalt von zwei Kitastandorten ausgesprochen: erstens die Kita Kiefernzwerg im Gebiet Kiefernweg und zweitens einen Standort im nördlichen Stadtgebiet im Bereich Fontaneviertel. Hier ist ein Neubau angedacht, da die Kapazitäten der Kitas nicht ausreichen, die Kinder während der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen in anderen Einrichtungen zu betreuen. Darüber hinaus bietet ein Neubau die Möglichkeit, alle Anforderungen u.a. zur Barrierefreiheit, Inklusion und zu energetischen Standards bestmöglich zu berücksichtigen. Geprüft wird neben dem Grundstück des ehemaligen Altenheims in der Fontanestraße ein Standort nördlich des Luchgrabens. Dies hätte den Vorteil, dass die verkehrliche Erschließung über die Straße Am Bahnhof geführt und damit die Adrianvorstadt von Zubringerverkehren entlastet würde. Die Gebäude der bisherigen Kitastandorte sind für Nachnutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten zu prüfen.

Schulen

An den zwei Grundschulen in Beeskow „Grundschule an der Stadtmauer“ und „Fontane-Grundschule“ lernten zum Schuljahr 2013/14 rd. 420 Schüler in insgesamt drei Klassen je Klassenstufe. Die Schulen sind zentral gelegen und versorgen einen gemeinsamen Schulbezirk mit umliegenden Gemeinden und Ortsteilen. Für Eltern besteht die Wahlfreiheit der Grundschule, indem das gesamte Stadtgebiet von Beeskow sowie die Gemeinde Ragow-Merz und die Ortsteile Kummerow und Reudnitz der Stadt Friedland als Schulbezirk festgelegt sind. Die Anzahl der Kinder im Grundschulalter (6-12 Jahre) wird voraussichtlich ab dem Jahr 2020 und zunehmend ab dem Jahr 2025 sinken. Ausgehend vom Jahr 2015 reduziert sich entsprechend den aktuellen Prognosen die Anzahl der Kinder bis 2030 in Beeskow um rd. 27 % und im Umland um fast ein Drittel (32 %). Die Umlandkommunen Friedland, Görzig, Lindenberg und Tauche verfügen über jeweils einen Grundschulstandort, die meisten davon 1-zügig. Der aus den sinkenden Schülerzahlen resultierende Anpassungsprozess zur zukünftigen Verteilung der Grundschulen ist im regionalen Kontext zu betrachten. In diesem Sinne wird bereits ein erweiterter kommunenübergreifender Grundschulbezirk mit den Nachbarkommunen erörtert. In Beeskow besteht aktuell kein Handlungsbedarf, die Kapazitätsanpassung umfasst bis zum Jahr 2030 voraussichtlich einen Klassenzug. Ziel der Stadt Beeskow ist es, langfristig zwei Grundschulstandorte zu erhalten.

Gleichwohl bestehen infolge der angestrebten Inklusion bauliche, räumliche und organisatorische Anforderungen, um dem Ansatz einer „Schule für alle“ gerecht zu werden. Derzeit wird das Brandenburgische Schulgesetz überarbeitet, um die rechtlichen Grundlagen für die landesweite Umsetzung von Inklusion zu schaffen. Dazu wurde zum Schuljahr 2012/13 ein Pilotprojekt des Landes Brandenburg gestartet, an dem jedoch die Grundschulen in Beeskow nicht beteiligt sind. Dennoch sind hier mit Schließung der ehemals in Beeskow ansässigen Schule mit sonderpädagogischem

Förderschwerpunkt „Lernen“ („Käte Agerth“) bereits Schüler in die Grundschulen integriert worden, woraus sich wiederum unterschiedliche Handlungsbedarfe ergeben haben.

Das Angebot weiterführender Schulen besteht in der Stadt Beeskow aus dem Rouanet-Gymnasium und der Albert-Schweitzer-Oberschule, beide in Trägerschaft des Landkreises Oder-Spree. In der Stadt Beeskow befinden sich das einzige Gymnasium im Mittelbereich sowie eine von drei Oberschulen. Von den insgesamt 800 Sekundarschülern besuchen rd. 540 Schüler das Gymnasium. Die Entwicklung der Altersgruppen der 12 bis 16-Jährigen verläuft bis 2020 weitgehend stabil und sinkt bis 2030 um rd. 20 %. Das Gymnasium und die Oberschule liegen beide vor den Toren unweit des Stadtkerns Beeskow und sind langfristig gesichert. Die Herausforderung besteht zunehmend darin, die Schüler an die Stadt bzw. die Region zu binden und als zukünftige Fachkräfte für die lokale Wirtschaft und als Bewohner für die Stadt zu gewinnen.

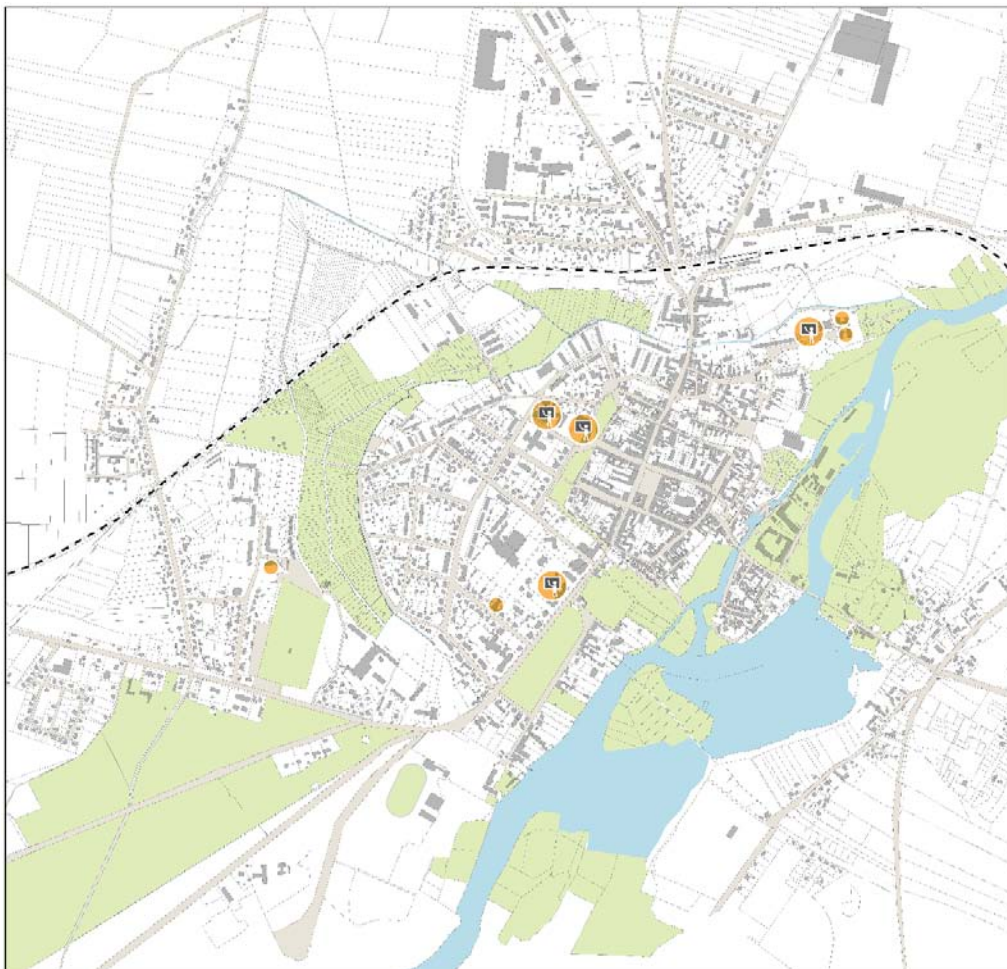


Abbildung 17 Schulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet

Weitere Bildungseinrichtungen

Die Stadt Beeskow verfügt über eine öffentliche Bibliothek und ein Stadtarchiv, die von der Kupferschmiede Beeskow e.V. betrieben werden. Zudem befinden sich mit der Burg Beeskow und der Außenstelle der Volkshochschule zwei wichtige regionale Einrichtungen des Landkreises in der Stadt. Die Burg Beeskow ist Sitz des Bildungs-, Kultur- und Musikschulzentrums des Landkreises Oder-Spree und soll um ein Kunstarchiv erweitert werden, das wissenschaftlichen Forschungszwecken und öffentlichen Ausstellungen dienen soll. Zwei weitere überregionale Wissenschaftseinrichtungen (Niederlausitzer Studieninstitut für kommunale Verwaltung, FAA Bildungsgesellschaft mbH) haben ihren Sitz in Beeskow und bieten u.a. Weiter- und Fortbildungen an.

Soziales und Gemeinwesenangebote

Im Rahmen der Studie zur kommunalen Sozialplanung der Stadt Beeskow wurden die Angebote und Strukturen der Gemeinwesenarbeit für die Stadt vertiefend betrachtet und erörtert. Als ein Ergebnis der Sozialplanung strebt die Stadt Beeskow an, die zahlreichen Standorte der sozialen Unterstützungs-, Beratungs- und Freizeitangebote in möglichst wenigen kommunalen Objekten zu bündeln. Ziel ist es, die Angebote der Träger besser zu vernetzen und für die Zielgruppen besser zugänglich zu machen. Angesichts der sich verschiebenden Altersstrukturen zählt die Ergänzung und Erweiterung von Seniorenangeboten zu den wichtigen Aufgaben. Zugleich sind Investitionen in Kinder und Jugendliche ein wichtiger Beitrag zur Zukunft der Stadt.

Gesundheit und Pflege

Das Oder-Spree Krankenhaus mit Sitz in Beeskow dient der stationären und ambulanten Grundversorgung für die Stadt und sein ländlich geprägtes Umland. Das Krankenhaus ist mit rd. 6.000 stationär und ca. 10.000 ambulant jährlich behandelten Patienten ein wichtiger regionaler Standort der medizinischen Versorgung und zudem mit knapp 230 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber in der Stadt. Alleiniger Gesellschafter der Oder-Spree Krankenhaus GmbH ist seit dem Jahr 2006 der Landkreis Oder-Spree.¹⁵

Neben dem Krankenhaus sind in Beeskow etwa 20 Ärzte, darunter Allgemein- und Fachärzte angesiedelt und zumeist im Stadtkern konzentriert. Momentan ist die Versorgung mit Ärzten in Beeskow noch gut, doch zeichnet sich bereits ein Generationenwechsel ab. Während fast ein Drittel der Hausärzte und ein Fünftel der Fachärzte älter als 60 Jahre alt¹⁶ sind und in den kommenden Jahren ihre Praxen schließen, wird die Bevölkerung immer älter und immobiler. Daher erfordert der Gesundheitsbereich zukünftig neue Lösungsansätze zur Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen ist infolge der demographischen Entwicklung in den letzten Jahren im Landkreis Oder-Spree deutlich gestiegen und wird auch zukünftig weiter wachsen. Hochgerechnet auf die Stadt Beeskow, lebten zum Jahresende 2013 in der Stadt rd. 400 Pflegebedürftige, die bis zum Jahr 2030 auf etwa 600 steigen. Der Anteil der zu Hause versorgten Pflegebedürftigen liegt im Landkreis mit 82 % höher

¹⁵ <http://www.os-kh.de/> (Zugriff u.a. März 2015)

¹⁶ <http://www.moz.de/> (Märkische Oderzeitung, online vom 10.10.2012)

als im landesweiten Durchschnitt (77 %). In Beeskow übernimmt der Landkreis mit Beratungsstelle und Seniorenheim wichtige Aufgaben und wird durch private Pflegedienste und die Angebote sozialer Träger ergänzt. Darüber hinaus werden in Beeskow durch unterschiedliche Träger Hilfen und Angebote für psychisch Kranke und behinderte Menschen bereitgestellt. Als zukünftige Aufgaben der Stadtentwicklung resultieren daraus, geeignete Rahmenbedingungen für die Anlaufstellen, Vernetzungsaktivitäten sowie die Ansiedlung weiterer Träger zu schaffen.¹⁷

Sport

Die Stadt Beeskow bietet eine vielfältige Sportlandschaft, die in Teilen das touristische Angebot ergänzen. Neben den Schulsportanlagen und Plätzen sowie Sportplätzen in fast allen Ortsteilen liegt ein räumlicher Schwerpunkt der Sportangebote im südlichen Stadtgebiet. Direkt an der Spree liegen das Sport- und Freizeitzentrum einschließlich dem Spreepark Beeskow. Hier befinden sich u.a. Turnhalle und Sportplatz, Tennisplätze, Volleyballfeld, Minigolfanlage, Niedrigseilklettergarten und Flussbad. Durch die unmittelbare Lage an der Spree kommt dem Wassersport eine besondere Rolle zu.

Die Stadt Beeskow unterstützt die Vereinstätigkeiten u.a. durch Herrichtung und Bereitstellung kommunaler Objekte. In den Sportvereinen der Stadt engagieren sich insgesamt rd. 1.900 Mitglieder, davon etwa zwei Drittel von außerhalb. Dies wiederum unterstreicht die Bedeutung der Stadt auch im Bereich Sport im regionalen Kontext.

Im Ergebnis einer Bürgerumfrage, die im Rahmen der Kommunalen Sozialplanung durchgeführt wurde, hat sich als größter Wunsch der Beeskower der Neubau einer Schwimmhalle herausgestellt. Hierzu liegt bereits eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2010 vor. Aufgrund der Konkurrenzstandorte im Umkreis (u.a. Bad Saarow, Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt) sollte sich ein Hallenbad in Beeskow eher an lokalen Bedarfen orientieren und ist mit Gesundheitsangeboten zu verknüpfen. Zugleich ginge ein kommunales Hallenbad zulasten anderer Aufgaben der Stadt und wäre eine dauerhafte finanzielle Belastung. Dennoch wird am Neubau eines Schwimmbads als langfristiges Ziel festgehalten. Als zweites deutliches Ergebnis wurde in der Umfrage die Qualität und Sauberkeit von Spielplätzen bemängelt, so dass sich hier ein konkreter Handlungsbedarf ableiten lässt.

SWOT-Analyse Bildung, Soziales, Gesundheit und Sport

Stärken

- ≡ Mittelfristige gesicherte Schulstandorte in Beeskow (Grundschulen, Gymnasium, Oberschule)
- ≡ Umfangreiches Bildungsangebot in weiterführenden Schulen
- ≡ Vielfältige Trägerschaften für Jugendsozialarbeit/Jugendkulturangebote
- ≡ Breite Angebotspalette zur Unterstützung von Frauen und Familien, Senioren (u.a. Familienzentrum, Vereine, Beratungsstellen)

¹⁷ StadtBüro Hunger GmbH. Kommunale Sozialplanung Beeskow (2014)

- ≡ Profilierter Krankenhausstandort, gute Fachärztestruktur und viele Gesundheits- und Pflegeangebote
- ≡ Vielzahl unterschiedlicher Sportangebote und -einrichtungen (draußen & drinnen)

Chancen

- ≡ Inklusion in allen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- ≡ Sicherung und Anpassung der Angebote und Einrichtungen durch Konzentration, Kooperation und Innovationen
- ≡ Zuwanderung, Integration/ Inklusion und Belebung der Stadt durch die Aufnahme von Einwanderern

Schwächen

- ≡ unzureichende Angebote/ Freiräume für Jugendliche
- ≡ Teils mangelnde Sauberkeit auf Spielplätzen

Risiken

- ≡ Weniger Angebote für Jugendliche und Kinder
- ≡ Sinkende Tragfähigkeit und Finanzierungsmöglichkeiten
- ≡ Konkurrenz zwischen Trägern infolge rückläufiger Zahlen in allen Altersgruppen
- ≡ Zukünftige Kapazitätsengpässe bei Pflege und Gesundheit (räumlich / Fachkräfte) aufgrund des altersbedingten Anstiegs Pflegebedürftiger
- ≡ Generationenwechsel bei (Fach)Ärzten / im Gesundheitsbereich

Herausforderungen

- ≡ Qualitative und quantitative Anpassung der Kinderbetreuungseinrichtungen einschließlich ausreichend Reservekapazitäten
- ≡ Sicherung der medizinischen Versorgung einschließlich Fachkräfte und Nachfolgeregelungen
- ≡ Ergänzung der Angebote für Senioren (u.a. Seniorenhilfe und -freizeit, Beratung, ambulante und stationäre Pflege)
- ≡ Erhalt, räumliche Konzentration und Vernetzung der vielfältigen sozialen, kulturellen und sportlichen Angebote
- ≡ Verknüpfung von Angeboten aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Sport

4.6 Landschaft, Energie und Klimaschutz

Grün- und Freiraum

Die Grünanlagen und Freiräume im Stadtgebiet von Beeskow gliedern sich in einem inneren und einen äußeren Grüngürtel. Der innere Grüngürtel umschließt den Altstadtkern und stellt gleichzeitig das Bindeglied zu den äußeren Bereichen der Stadt dar. Er umfasst die historische Wallanlage mit den gestalteten öffentlichen Grünflächen am westlichen und südlichen Rand des Stadtkerns sowie private Grünflächen im östlichen und nördlichen Bereich. In den letzten Jahren konnte eine Reihe von Gestaltungsmaßnahmen zur Aufwertung und Verknüpfung der Grünzüge und zur Herstellung von Verbindungen von der Altstadt zur Spree erfolgreich umgesetzt werden. Der 1845 errichtete „Irrgarten“, südlich des Stadtkerns gelegen, stellt einen weiteren bedeutenden Grünraum dar, der eine wichtige Erholungsfunktion übernimmt. Die Grün- und Freiräume im Stadtkern sowie die Verbindung zur Spree haben für die Lebensqualität der Bewohner und seiner Gäste hohen Stellenwert und sind weiterhin zu erhalten und zu pflegen.

Der äußere Grüngürtel stellt im Wesentlichen die großräumig angelegten Kleingartensiedlungen westlich und nördlich des Stadtgebietes dar und übernimmt gleichzeitig in Teilräumen als Überschwemmungsbereich eine wichtige Schutzfunktion für die Stadt Beeskow. Südlich und östlich des Stadtgebietes verläuft die Spree mit den angrenzenden Überschwemmungsbereichen als natürliche Abgrenzung zum umliegenden Landschaftsraum. Aufgrund des demografischen Wandels wird es in Zukunft zu rückläufigen Nachfragen in den Kleingärten und damit einhergehend zu vermehrten ungenutzten Gärten kommen. Hiermit sind Handlungsbedarfe hinsichtlich der schrittweisen Konzentration und Bündelung von Kleingärten sowie die Prüfung von Nutzungsoptionen verbunden.

Landschafts- und Naturschutzräume

Die Spree fließt als Flachlandfluss mit seinen reizvollen Spreeverläufen durch die Stadt Beeskow und verbindet die Stadt mit den attraktiven Landschaftsräumen und Seen (Bahrendorfer See, Oegelner See und Leipesee) in der Umgebung. Die Landschaftsräume stellen wichtige ökologische Funktions- und Erholungsbereiche dar und sind für den Natur- und Wassertourismus von besonderer Bedeutung. Angrenzend an die Stadt Beeskow befinden sich mehrere Schutzgebiete und ein Naturpark, die sich teilweise bis zur Altstadtgrenze erstrecken. So sind Flächen südlich der Kernstadt Teil des Landschaftsschutzgebietes „Schwielochsee“ sowie des Naturschutzgebietes „Spreewiesen südlich Beeskow“. Nördlich der Kernstadt gehören Teilflächen zum Naturschutzgebiet „Schwarzberge und Spreeniederung“ und östlich der Stadt Beeskow liegt der Naturpark „Schlaubetal“.

Das Naturschutzgebiet „Spreewiesen südlich Beeskow“ ist ein Tieflandflussökosystem und umfasst zum größten Teil moorartige Bereiche, die früher als Grünland und heute als Nassbrachen mit Seggen- und Röhrichtbeständen genutzt werden. Im Naturschutzgebiet befinden sich seltene Pflanzen- und Wasserpflanzenarten, zahlreiche Lebensbaumtypen und eine artenreiche Vogelwelt. Das Naturschutzgebiet „Schwarzberge und Spreeniederung“ ist als Teil des Berliner Urstromtals durch den Flusslauf der Spree und ihren Altarmen geprägt. Charakteristische Merkmale sind die zwei

stark gegliederten Talsandflächen und die autotypischen floristisch kleinräumigen und differenzierten Grünlandflächen mit einem vielfältigen Artenspektrum in Flora und Fauna. Vielerorts jedoch ist die Spree heute durch frühere Begradigungs- und Ausbaumaßnahmen für die Schifffahrt überprägt.

Energie und Klimaschutz

Im Jahr 2012 wurde für die Region Beeskow ein Energie- und Klimaschutzkonzept erarbeitet, in dem ausgehend vom aktuellen Stand zur Energieerzeugung und zum Energieverbrauch Empfehlungen und Maßnahmen zur Reduzierung des Strom- und CO₂-Verbrauchs sowie zur Steigerung der Energieeffizienz definiert wurden.

Zuständiger Stromnetzbetreiber für die Stadt Beeskow ist die E.DIS AG und Erdgasnetzbetreiber ist die EWE Netz GmbH. Die Stadt Beeskow deckt ihren kommunalen Elektroenergiebedarf zu 100 % aus Wasserkraft erzeugtem Ökostrom (EWE Ökostrom) ab. Die Fernwärmeversorgung erfolgt durch sieben erdgas- bzw. heizölbetriebene Anlagen sowie Biowärme-Anlagen. Die EKT (Energie und Kommunale Technologie GmbH) versorgt über 2.200 private Haushalte sowie zahlreiche öffentliche Einrichtungen mit Wärme.

Laut Energie- und Klimaschutzkonzept (2012) wird in der Region Beeskow im Bereich Elektroenergie mehr Energie dezentral aus erneuerbaren Quellen erzeugt als verbraucht. Die Stadt Beeskow erzeugt hierbei im Jahr 2011 ca. 121 Mio. kWh aus Biomasse, 102 Mio. kWh aus Windenergie und 487 Tsd. kWh aus Solarenergie.

Der bedeutendste Wirtschaftsbetrieb BHW Beeskow Holzwerkstoffe GmbH verbraucht ca. 40 % des gesamten Stromverbrauchs in der Region Beeskow. Mit Betreibung eines eigenen Biomasseheizkraftwerks, dessen Energieträger aus den anfallenden Reststoffen der Produktion stammen, wird jedoch der eigene Strom- und Wärmebedarf zu 100 % abgedeckt. Weiterhin wird die überschüssige aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsprozess erzeugte Elektroenergie in das öffentliche Stromnetz gespeist.

Aufgrund der BHW Beeskow Holzwerkstoffe GmbH zeichnet sich ein relativ hoher Stromverbrauch in der Region Beeskow ab. Andererseits verursacht die Region Beeskow im Vergleich zum Bundesgebiet deutlich weniger Treibhausgasemissionen. Während der deutsche Durchschnitt bei etwa 10 Tonnen CO₂ pro Jahr und pro Kopf liegt, verbrauchen die Einwohner in der Region Beeskow im Durchschnitt 6,3 Tonnen pro Jahr und pro Kopf. Mit einem 50-prozentigen Anteil ist der Hauptverursacher in der Region der Verkehr.

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen benennt das Energie- und Klimaschutzkonzept eine Reihe von Maßnahmen, von denen bisher einige erfolgreich umgesetzt wurden. Hierzu gehört u.a. die Schaffung eines Klimamanagements, das bei der Umsetzung des Maßnahmenpakets unterstützt sowie die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz weiterentwickelt. Weiterhin ist die Region Beeskow seit 2014 Mitglied im europaweit agierenden Klimabündnis e.V., einem Netzwerk, das sich dem Schutz des Weltklimas verpflichtet hat. Ebenso werden verschiedene Klimaschutzprojekte an Schulen und Kitas durchgeführt, die der Wissensvermittlung und Aufklärungsarbeit dienen. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird von einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet, in der u.a. zum Umsetzungsstand berichtet und wichtige Themen wie „Energie clever nutzen –

Wohnkosten senken“ zur Wissens- und Informationsvermittlung beleuchtet werden. Die fachliche Begleitung wird durch den neu gegründeten Klimabeirat sichergestellt, der aus Vertretern der Stadtverwaltung und Experten aus den Bereichen Tourismus, Naturschutz, Wirtschaft und der Regionalen Planungsstelle besteht.

In einem Forschungsprojekt zur Energetischen Stadtsanierung wurde für den Stadtkern von Beeskow die Einbindung von Eigentümern untersucht sowie 10 Modellgebäude vertiefend betrachtet. Als Fazit ist herauszustellen, dass zum einen großes Interesse und Beratungsbedarf seitens der Eigentümer bestehen. Zweitens konnte nachgewiesen werden, dass die untersuchten Modellgebäude trotz denkmalrechtlicher Einschränkungen im Umgang mit der Gebäudehülle sehr gute energetische Werte aufweisen.

SWOT-Analyse Landschaft, Energie und Klimaschutz

Stärken

- ≡ Reizvoller Landschaftsraum mit naturnahem Spreeverlauf als ökologischer Funktionsbereich und Erholungsraum
- ≡ Zwei Naturschutzgebiete mit zahlreichen Lebensraumtypen und artenreichen Tier- und Pflanzenwelten
- ≡ BHW Beeskow mit eigenem Biomasseheizkraftwerk
- ≡ Abdeckung des kommunalen Energiebedarfs aus Ökostrom
- ≡ Flächenpotenziale im Umland für Standorte zur Herstellung Erneuerbarer Energien
- ≡ Spreewiesen als Überschwemmungsbereiche

Chancen

- ≡ Profilierung der stadtnahen Landschaftsräume für sanften und behutsamen Naturtourismus
- ≡ Sicherung der Flächenpotenziale und regionale Wertschöpfung durch Erneuerbare Energien
- ≡ Klimaanpassungsstrategien als ganzheitliche Lösungsansätze durch interdisziplinäre Zusammenarbeit

Schwächen

- ≡ Naturschutzgebiete mit zum Teil überprägten und begradigten Spreeeläufen sowie wirtschaftlich nicht rentablen Grünlandflächen (Nassbrachen)

- ≡ Flächenkonkurrenz und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Wind- und Solarparkanlagen
- ≡ Gefährdung bestehender Gebäudestrukturen durch Nutzung von Erdwärme (Tiefengeothermie)

Herausforderungen

- ≡ Erhalt und Schutz der Landschafts- und Naturschutzräume
- ≡ beim Ausbau weiterer Windenergieanlagen Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes sowie des Tourismus und im Einvernehmen mit der ansässigen Bevölkerung
- ≡ Aufklärung/ Sensibilisierung des Themas Erneuerbare Energien, Energieeffizienz zu höheren Akzeptanz in der Öffentlichkeit und in Unternehmen
- ≡ Stärkung des Klimamanagements und Klimabeirats
- ≡ Schaffung von Klimagunstbereichen (Grünflächengestaltung, Entsiegelung, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung etc.)
- ≡ Stärkung des Hochwasserschutzes (Erhalt der Überschwemmungsbereiche)

4.7 Kooperationen, Stadt-Umland-Beziehungen und bürgerschaftliches Engagement

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Beeskow kooperiert erfolgreich mit unterschiedlichen Partnern auf interkommunaler Ebene, vor allem in den Bereichen Historische Stadt, Tourismus, Kultur, Marketing und ländliche Entwicklung.

Zu den etablierten Kooperationen zählt die Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ im Land Brandenburg, in der sich die Stadt Beeskow seit Initiierung im Jahr 1992 engagiert und seit Oktober 2014 den zweiten Vorstandsvorsitzenden der AG stellt. Wichtigstes Ziel ist die Bewahrung und behutsame Weiterentwicklung der historischen Stadtkerne als Orte der kulturellen und geschichtlichen Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit erfolgen regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den 31 Mitgliedsstädten sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte und Maßnahmen, u.a. zur Stärkung der Stadtkerne als touristische und kulturelle Ziele sowie zur Förderung der Stadterneuerungsprozesse. Auch aktuelle Themen wie Energieeffizienz, Barrierefreiheit, Leerstands- und Einzelhandelsentwicklung zählen zu den zentralen AG-Aktivitäten.

Weitere interkommunale Kooperationen erfolgen im Rahmen touristischer Marketingaktivitäten wie die gemeinsame Präsentation als „Spreeregion Beeskow Schwiebichsee“ und die Mitgliedschaft im Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V. Ferner arbeitet Beeskow mit den Umlandgemeinden zur Bereitstellung von Trinkwasser und zur Abwasserbeseitigung im Wasser- und Abwasserzweckverband zusammen.

Gemeinsames Handeln ist zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen wie der demografische Wandel und die Auswirkungen auf die Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge sowie auf die Funktions- und Versorgungssicherung in den ländlichen Räumen unabdingbar. So setzt die Stadt Beeskow als Teilraum der LAG (Lokale Aktionsgruppe)-Region Oderland Kooperationsprojekte zur Unterstützung von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, aber auch zur touristischen Profilierung und zur Stärkung von Natur und Kultur gelungen um.

Weiterhin verfolgt Beeskow mit den Gemeinden Rietz-Neuendorf, Friedland und die Stadt Tauche eine gemeinsame Strategie zum Erhalt und zur Sicherung der Funktionen in der Stadt Beeskow und zur dezentralen Grundversorgung in den einzelnen Ortsteilen und Kommunen. Damit soll die Lebensqualität erhalten, der soziale Zusammenhalt befördert und die Nahmobilität gestärkt werden. Diese gemeinsamen Ansätze sollen in Zukunft weiter vertieft und in einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie zusammengeführt werden. Diese Strategie bildet die konzeptionelle Grundlage zur Teilnahme am derzeit ausgerufenen Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg. Die gemeinsame Zusammenarbeit fußt auf bereits bestehenden Kooperationen. So wurde im Jahr 2011 eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen des Mittelbereichs Beeskow unterschrieben, in der die enge Zusammenarbeit in allen Politikfeldern zur Sicherung eines nachfragegerechten Angebotes von Leistungen der Daseinsvorsorge und für den aktiven Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels beschlossen wurde.

Vereine und bürgerschaftliches Engagement

Die Stadt Beeskow zeichnet sich durch ein breit gefächertes und lebendiges Vereinsleben mit vielfältigen Trägerschaften aus. Viele Bürger sind in den unterschiedlichen Vereinen aktiv und zeigen die Bereitschaft, sich auch ehrenamtlich zu engagieren. Laut der Kommunalen Sozialplanung für die Stadt Beeskow (2014) bilden die kulturellen Einrichtungen mit speziellen Angeboten für alle Generationen ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber vergleichbaren Städten. Neben zahlreichen kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen stehen soziale Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Kinder und Jugend, Familie und Frauen, Senioren, hilfsbedürftige Menschen) und sportive Angebote zur Verfügung. Die Vereine sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt, wobei die Mehrheit der Einrichtungen im Stadtkern verortet ist.

Aufgrund des demografischen Wandels steht die Gemeinwesenarbeit vor neuen Herausforderungen. Mit Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen wächst die Nachfrage bezüglich seniorengerechter Angebote (Seniorenhilfe, Seniorenfreizeit, Pflege- und Gesundheitsangebote). Auf der anderen Seite gilt die Qualität des Gemeinwesens als ein wichtiger weicher Standortfaktor und übernimmt eine bedeutende Rolle bei der Bindung von Fachkräften und bei der Gewinnung von Familien und jungen Menschen. Es sind die jungen Generationen, die die Zukunft der Gemeinwesenarbeit sichern. Demzufolge sind Erweiterungs- und Anpassungsbedarfe, fachübergreifende Kooperationen und Netzwerkarbeiten sowie die Zusammenarbeit zwischen den privaten Trägern und Ehrenamtlichen zur Entwicklung effektiver Strukturen die zukünftigen Schwerpunktaufgaben. Es gilt, für den Erhalt einer generationengerechten und sozialverträglichen Stadtgesellschaft den Weg dorthin aktiv und kontinuierlich zu gestalten.

SWOT-Kooperationen, Stadt-Umland Beziehungen und bürgerschaftliches Engagement

Stärken

- ≡ Profilierte Kooperationen im Bereich historische Stadt, Tourismus, Kultur, Marketing und ländlicher Raum
- ≡ Kooperationen mit anderen Städten im Land Brandenburg sowie im Bereich Wasser/ Abwasser mit Umlandgemeinden
- ≡ Ausgeprägte und vielfältige Gemeinwesenarbeit mit einer hohen Anzahl an unterschiedlichen Trägern, Vereinen und ehrenamtlich Engagierten

Chancen

- ≡ Fortführung vorhandener Kooperationen und Partnerschaften mit wechselnden thematischen Schwerpunkten
- ≡ Erhalt von Mindeststandards und Sicherung traditioneller Angebote der Gemeinwesenarbeit

- ≡ Pflege und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements/ Aktivierung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Schwächen

- ≡

Risiken

- ≡ Fehlender Nachwuchs infolge des demografischen Wandels
- ≡ Finanzierung der Gemeinwesenarbeit und Konfliktbildung zwischen Trägern bei Verteilung der kommunalen Ressourcen

Herausforderungen

- ≡ Fortführung der partnerschaftlichen Kooperationen und Netzwerkaktivitäten
- ≡ Differenzierung/ Flexibilisierung der traditionellen Angebote (Schaffung hochwertiger und effizienter Angebote)
- ≡ Multifunktionalisierung/ Mehrfachnutzungen zur Auslastung und Tragfähigkeit der Einrichtungen
- ≡ Innovative technische Lösungen für neue Angebotsformen
- ≡ Pflege und Förderung des Ehrenamts
- ≡ Effiziente räumliche Verteilung der Angebote (kostengünstige Standortverteilung mit guter Erreichbarkeit)

4.8 Zusammenfassende SWOT-Übersicht

Stärken

- ≡ Mittelzentrum mit wichtigen Versorgungsfunktionen (Arbeitsplätze, Gesundheit, Einzelhandel, Bildung) im ländlichen Raum
- ≡ Historischer Stadtkern, Spreeinsel und Lage an der Spree
- ≡ Aktives Vereins- und Sozialleben
- ≡ Attraktive vielseitige Sport- (u.a. Wassersport, Niedrigseilgarten, Spreepark) und Kulturangebote (u.a. Kino, Bibliothek, Veranstaltungen auf der Burg)
- ≡ Spreeregion als touristisch attraktives Ziel insbesondere für Besucher aus Berlin und Polen

Chancen

- ≡ Weiterentwicklung der hohen Lebens- und Wohnqualität u.a. für Familien und Senioren
- ≡ Zuzug und Zuwanderung
- ≡ Kooperationen und Aufgabenteilung mit Umlandgemeinden u.a. zur Sicherung der Daseinsvorsorge

Schwächen

- ≡ Hohe Abhängigkeit vom individuellen Pkw sowie hohe Mobilitätsbedarfe
- ≡ Teilweise unzureichende Vereinbarkeit des historischen Stadtkerns mit Anforderungen der Barrierefreiheit
- ≡ Innerstädtischer Konkurrenzstandort im Einzelhandel

Risiken

- ≡ Verlust der Kreisstadt- und weiterer Verwaltungsfunktionen
- ≡ Abkopplung vom Bahnnetz und Einschränkungen bezüglich der Erreichbarkeit
- ≡ Fachkräftemangel und unbesetzte Nachfolge insbesondere in kleinen Betrieben
- ≡ Zersiedlung sowie Leerstand und Funktionsverluste in der Innenstadt

5 Entwicklungsstrategie und -ziele

5.1 Leitlinien und –ziele

Die im Leitbild „Beeskow 2030“ formulierten Themenschwerpunkte dienen als Grundlage für die nachfolgenden Leitlinien. Im Zuge der vorliegenden INSEK-Fortschreibung wurden die Leitbildthemen in Leitlinien zusammengefasst und nachfolgend erläutert.

Leitbildthema Beeskow „2030“ (vgl. INSEK 2007)	Leitlinie „Beeskow 2035“
Lebendige historische Innenstadt	... eine lebendige historische Stadt
Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser	... eine einladende erholsame Stadt
Mobilität für alle	... eine bewegte und vernetzte Stadt
Lebenswerte Stadt für Alt und Jung	... eine inklusive bunte/soziale Stadt
Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum Stadt mitten in der europäischen Union	... eine engagierte aktive Stadt



... eine lebendige historische Stadt

Die Stadt Beeskow übernimmt seit jeher wichtige Versorgungsfunktionen für das überwiegend ländlich geprägte Umland. Mit dem Rückgang der Bevölkerung in der Region wird die Bedeutung und Funktion der Stadt zunehmen, da sich hier alle wichtigen Einrichtungen und Angebote konzentrieren. Im Stadtgefüge von Beeskow wiederum liegt der räumliche Schwerpunkt im historischen Stadtkern sowie der Spreeinsel, die als Ausgangspunkt der Besiedlung auch die Zukunft der Stadt abbilden. Das bauhistorische Erbe macht die Stadt aus, trägt zu Identität bei und ist zugleich ein wichtiger Imageträger nach außen.

... eine einladende erholsame Stadt

Beeskow ist gemeinsam mit seinem Umland eine wichtige touristische Destination im Land Brandenburg. In diesem Raum treffen das bauhistorische Erbe, kulturelle Vielfalt sowie naturnahe Wasser- und Erholungsräume aufeinander und bieten gute Ausgangsbedingungen für Besucher. Beeskow ist Gastgeber und Ausgangspunkt für touristische Aktivitäten und begegnet den Besuchern mit Offenheit, Freundlichkeit und Mehrsprachigkeit. Die Stadt Beeskow versteht sich als Tor zu den angrenzenden touristischen Naturräumen Schlaubetal und Schwielochsee und ist Dreh- und Angelpunkt für Dienstleistungen und Angebote vom Fahrradverleih bis zur Gastronomie. Zugleich

ist die Stadt Beeskow u.a. mit dem Stadtkern, historischen Wallanlagen, Burg und Spreeinsel ein eigenes sehenswertes Ausflugsziel.

... eine bewegte vernetzte Stadt

Der ländlich geprägte Raum ist durch hohe Mobilitätsbedarfe und weite Wege gekennzeichnet, die in der Stadt zusammenlaufen und sich zu Treffpunkten und Kommunikationsorten bündeln. Beeskow stellt in diesem Gefüge insbesondere mit dem Stadtkern ein wichtiges Zentrum für die Bewohner und Besucher dar. Zugleich kennen sich die lokalen Akteure in kleinen Städten und ländlichen Räumen, was gute Voraussetzungen für vernetztes Handeln auf allen Ebenen bietet. Als Basis dieser gesellschaftlichen Vernetzungen kommt dem öffentlichen Raum als Kommunikationsort trotz technischer Neuerungen und Möglichkeiten – eine herausragende Bedeutung zu.

In einer älter werdenden, individualisierten und gleichzeitig hochmobilen Gesellschaft stellt der soziale Zusammenhalt eine große Herausforderung dar. Zukünftig sind sowohl die Mobilitätsdienstleistungen als auch Angebote u.a. im sozialen Bereich so zu vernetzen und zu verknüpfen, dass allen Bewohnern die soziale Teilhabe gewährt werden kann. Die weitere Vernetzung im Bereich Mobilität kann gleichzeitig zu vernetzten Lebenswelten beitragen, indem Menschen zusammenfinden, sich gegenseitig unterstützen und helfen.

... eine inklusive, bunte und soziale Stadt

Beeskow bietet als „Stadt für alle“ die Voraussetzungen für ein selbständiges Leben, gegenseitige Unterstützung und Verständnis für andere Lebenswelten und Kulturen. Der Inklusionsansatz beginnt im Kindergarten, wird von den Schulen verfolgt und findet im Lebensalltag der Beeskower als Selbstverständlichkeit statt.

Als Basis des sozialen Zusammenhalts unterstützt die Stadt Beeskow verschiedene Angebote, Initiativen und ein aktives Vereinsleben. Durch gemeinsame Aktivitäten im Sport, in Chören sowie durch Unterstützungsangebote für Familien, Frauen, Jugendliche, Senioren, Migranten usw. treffen unterschiedliche Bewohner aufeinander und lernen miteinander umzugehen.

... eine engagierte aktive Stadt

Die Stadt Beeskow ist ein aktiver Partner lokaler Unternehmen und bietet eine Plattform für wirtschaftliche Tätigkeiten, Austausch und Zusammenarbeit. Die Stadtgesellschaft gestaltet die Entwicklung der Stadt aktiv mit und bindet Partner und Akteure ein. Zudem setzt die Stadt auf den Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und arbeitet eng mit den benachbarten Kommunen zusammen.

5.2 Umsetzungsstrategie

Die Stadt Beeskow verfügt über eine ganze Reihe an konzeptionellen Grundlagen, Strategien und rechtlichen Instrumenten, mit denen den spezifischen Anforderungen und aktuellen Herausforderungen an eine zukunftsfähige Stadt begegnet werden soll. In diesem Zuge nutzt die Stadt zielgerichtet die Programme der Städtebauförderung und weiterer Förderprogramme zur Erreichung der unterschiedlichen Zielsetzungen.

Die Altstadt von Beeskow ist seit 1992 als Sanierungsgebiet ausgewiesen und wurde im Jahr 2009 um Teile der Spreeinsel ergänzt. Zugleich ist dieser Stadtraum Denkmalschutzgebiet mit verschiedenen Einzeldenkmalen. Die Altstadt sowie die nördlich angrenzende Adrianvorstadt bilden zusammen das Erhaltungsgebiet, in dem eine Gestaltungssatzung gilt. Mit diesen rechtlichen Instrumenten wird sichergestellt, dass die hohen baukulturellen Anforderungen auch nach Ablauf des Sanierungsverfahrens Anwendung finden.

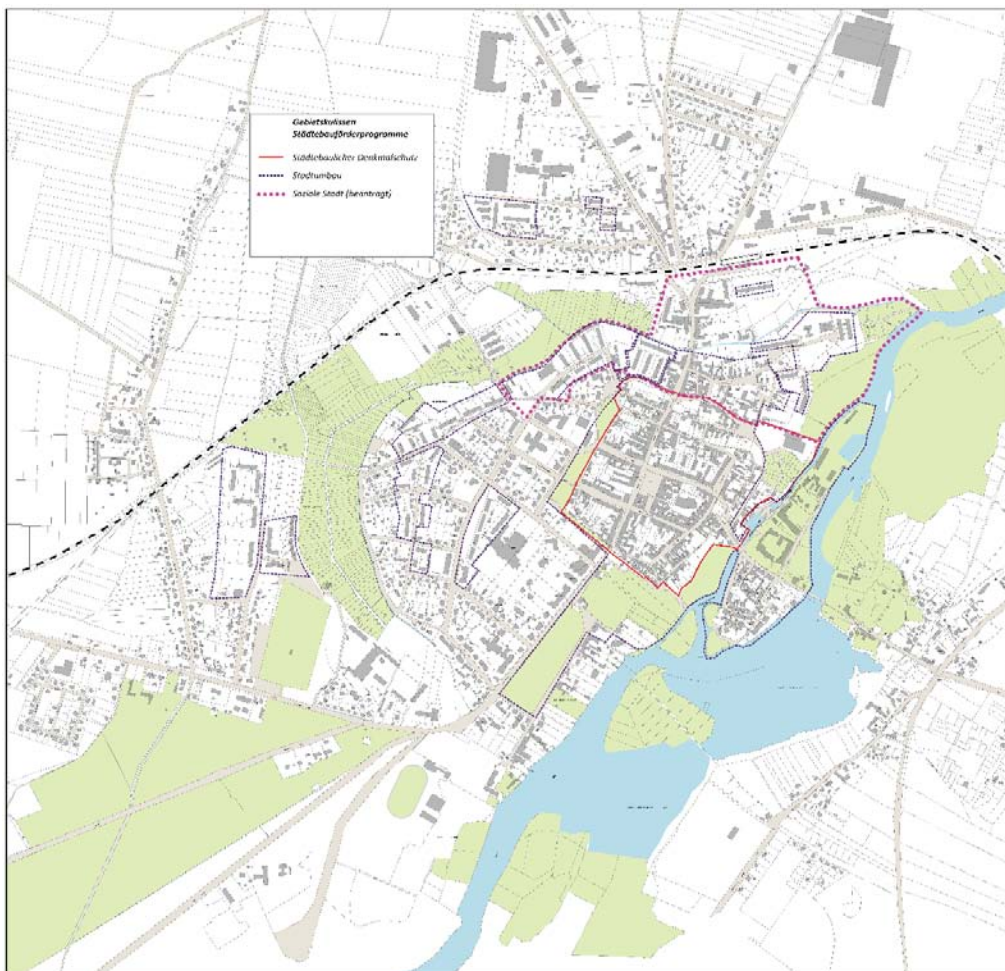


Abbildung 18 Gebietskulissen der Städtebauförderung

Die Stadtumbaukulisse in Beeskow umfasst insgesamt sieben Beobachtungsgebiete, darunter das „Sanierungs- und Erhaltungsgebiet Beeskower Altstadt“. Die weiteren Stadtumbaukulissen sind überwiegend durch industriell vorgefertigte Wohnungsbestände aus DDR-Zeiten geprägt. Beeskow wurde infolge der vergleichsweise guten Lage am Wohnungsmarkt nicht in das Stadtumbauprogramm II aufgenommen.

Stattdessen setzt die Stadt einen Schwerpunkt auf den sozialen Zusammenhalt in einigen der Wohngebiete, die auch zur Stadtumbaukulisse zählen. Die Stadt Beeskow hat im Oktober 2014 einen Antrag auf Aufnahme in das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung „Soziale Stadt“ gestellt. Das Integrierte Entwicklungskonzept für den Bereich „Luchgraben“ (Stand Februar 2015) ist Voraussetzung für die Programmaufnahme und Grundlage der Programmumsetzung für die nächsten Jahre.

Ergänzend dazu sind zur Umsetzung wichtiger städtebaulicher Ziele diverse Bebauungspläne und vorhabenbezogene Bebauungspläne aufgestellt worden. Diese dienen u.a. zur Entwicklung von Wohnbauflächen, zur Sicherung und Erweiterung der Gewerbe- und Industrieflächen, zur Sicherung des Krankenhausstandortes und zur Regelung von Einzelhandelsstandorten.

Städtebauförderprogramme

- > Städtebaulicher Denkmalschutz
- > Stadtumbau
- > Ggf. zukünftig Soziale Stadt (Antragstellung im Oktober 2014)

Planungsrechtliche Instrumente

- > Sanierungssatzung
- > Erhaltungssatzung
- > Gestaltungssatzung
- > Textbebauungsplan Einzelhandelsflächen
- > Diverse Bebauungspläne und vorhabenbezogene Bebauungspläne

6 Zentrale Vorhaben

Die thematischen und räumlichen Handlungsschwerpunkte der Stadt Beeskow für die nächsten Jahre sind in fünf Zentralen Vorhaben gebündelt und zusammengefasst. Die Zentralen Vorhaben sind nachfolgend beschrieben sowie mit Zielen und Einzelmaßnahmen untersetzt. Weiterführende Maßnahmenbeschreibungen und detaillierte Projektangaben finden sich in den jeweiligen Fachkonzepten wieder oder werden im weiteren Umsetzungsprozess präzisiert. Auf der kleinräumigen umsetzungsorientierten Ebene finden zudem die verschiedenen Querschnittsthemen Berücksichtigung. Grundsätzlich verfolgen die angestrebten Maßnahmen die übergeordneten, querschnittsorientierten Zielstellungen u.a. zur Barrierefreiheit, Inklusion, Chancengleichheit, Baukultur und Umweltschutz. Dabei setzt die Stadt Beeskow auf das Engagement der Bewohner, innerstädtische Vernetzungsaktivitäten, regionale Kooperationen und überregionale Netzwerke.

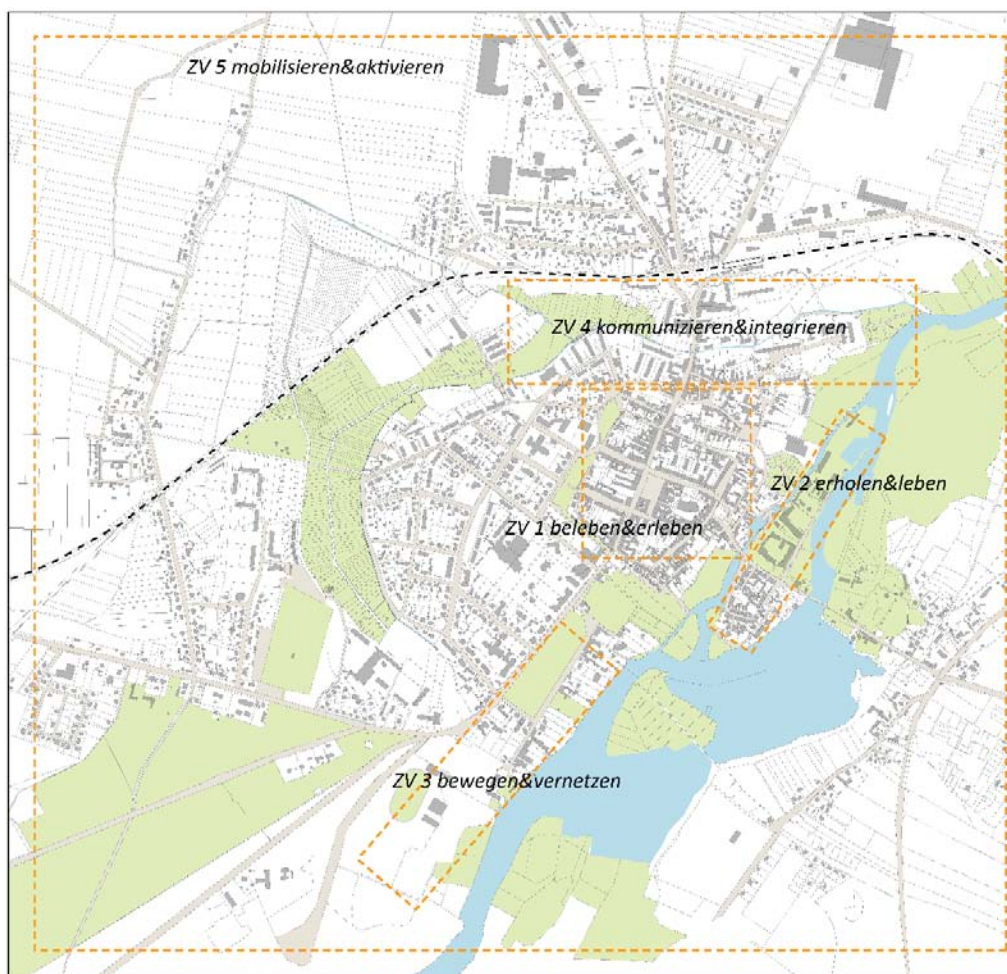


Abbildung 19 Übersicht der räumlichen Schwerpunktbereiche der Zentralen Vorhaben

Die Zentralen Vorhaben der Stadt Beeskow sind jeweils einem räumlichen Schwerpunkt zuzuordnen, die durch thematisch passende Maßnahmen ergänzt sind. Das Zentrale Vorhaben 1 (beleben&erleben) fokussiert mit themenübergreifenden Maßnahmen auf die Innenstadt, während das Zentrale Vorhaben 2 (erholen&leben) die Spreewaldinsel und das Zentrale Vorhaben 3 (bewegen&vernetzen) den Bereich um den Spreepark thematisiert. Der räumliche Schwerpunkt des Zentralen Vorhabens 4

(kommunizieren&integrieren) liegt auf dem Gebiet „Luchgraben“ zwischen Stadtkern und Bahntrasse und ist zugleich von gesamtstädtischer Relevanz. Das Zentrale Vorhaben 5 (mobilisieren&aktivieren) soll das ganze Spektrum der überregionalen, regionalen bis zur städtischen Zusammenarbeit und Kooperationen einschließlich der Ortsteile abdecken und ist daher nicht kleinräumig zu verorten.

6.1 ZV1 beleben&erleben

Ausgangslage

Dem historischen Stadtkern kommt als Zentrum, Versorgungsanker und Kommunikationsort innerhalb der Stadt und der Region eine wichtige Rolle zu. Ausgehend von der Neugestaltung des Marktplatzes und der Sanierung angrenzender Gebäude stellen insbesondere die Berliner und die Breite Straße das gelebte Zentrum der Stadt mit verschiedenen Funktionen und Läden dar.

Die Sanierung des öffentlichen Straßenraumes konnte in der Beeskower Altstadt einschließlich Wegen und Plätzen bis auf wenige Maßnahmen erfolgreich fertiggestellt werden. Zu den noch bevorstehenden Maßnahmen zählen die Außenanlagen der Burg sowie die Mauerstraße.

Als zukünftige Sanierungs- und Modernisierungsaufgaben von Gebäuden verbleiben die Rand- und Eingangsbereiche des Stadtkerns. Als zukünftige Förderschwerpunkte für die Gebäudesanierung sind die Bereiche Oststraße/Weststraße, Klosterstraße/Brandstraße sowie die Bahnhofstraße, Berliner Straße / Ecke Breite Straße sowie die Gebäude am Kirchplatz zu nennen.

Neben der Sicherung und Sanierung historischer Bausubstanz wird es zukünftig zunehmend darauf ankommen, Nutzungen und Nutzer zu finden sowie eine vielfältige Ladenstruktur dauerhaft aufrecht zu erhalten. An den Straßenräumen zeigt sich bereits in einigen Bereichen, dass die alte Stadt nicht immer den Anforderungen aller Bewohner gerecht werden kann. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählt die behutsame Anpassung historischer Bausubstanz an neue Anforderungen und Techniken. So sind die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit öffentlicher Räume und Gebäude zu verbessern und die energetische Erneuerung weiter zu verfolgen.

Als besonderes Potenzial verfügt die Stadt Beeskow über die sanierten historischen Wallanlagen, zu denen sechs Türme zählen. Als längerfristiges Ziel steht die Belebung und Bespielung dieser Türme, um Geschichte und alte Handwerkstechniken zu vermitteln und erlebbar zu machen.

Ziele

- > Stärkung der Innenstadt als urbaner Wohn-, Versorgungs- und Verwaltungsstandort
- > Sicherung, Ergänzung und Konzentration von Stadtfunktionen und Angeboten
- > Anpassung von Stadträumen und Gebäude an besondere Anforderungen (Barrierefreiheit, Energieeffiziente Sanierung und Technik, Mobilität)

Maßnahmen

- 1.1. Fortführung der Sanierung/ Instandsetzung und energetische Modernisierung historischer Gebäude
- 1.2. Sicherung stadtbildprägender Bausubstanz
- 1.3. Aufwertung des Umfeldes um den Kirchplatz einschließlich angrenzender Gebäude und Freiflächen
- 1.4. Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit im Stadtraum
 - Gestaltung von Gehwegen
 - Absenkung von Bordsteinen
 - Ergänzung von Rampen
 - Erarbeitung eines „barrierefreien“ Stadtplans
- 1.5. Mobilisierung bzw. temporäre Bespielung leerstehender Läden
- 1.6. Bündelung von Angeboten im Stadtkern
- 1.7. Fortführung der Mobilisierung, Beteiligung und Vernetzung der Einzelhändler

6.2 ZV2 erholen&leben

Ausgangslage

Die Stadt Beeskow ist eingebettet in unberührte Natur- und Wasserlandschaften und bietet hohe Lebens- und Erholungsqualitäten für Bewohner und Besucher. Die Wasserlage an der Spree, die Besonderheiten der Spreeinsel und die innerstädtischen Grün- und Freiräume dienen als Grundlage zur Ergänzung touristischer Infrastruktur und Angebote ebenso wie zur Weiterentwicklung von Wohnstandorten.

Als räumlicher Schwerpunkt und historischer Ausgangspunkt der Entwicklung der Stadt Beeskow ist die Spreeinsel mit der Burganlage von herausragender Bedeutung. Neben dem historischen Stadtkern mit der St.-Marienkirche zählt die Burganlage zu den überregional bekannten und beliebten Ausflugszielen und Veranstaltungsorten. Die Spreeinsel ist funktional und baulich differenziert zu betrachten. Der südliche Bereich ist durch kleinteilige Wohnbebauung geprägt, während auf der nördlichen Insel die Burganlage, Verwaltungsgebäude, ein Hafen sowie weitere Freizeitinfrastruktur angesiedelt sind. Die bauliche Gestaltung dieser Anlagen zur Freizeitinsel sowie die stadträumliche Anbindung an das Fontaneviertel über zwei neue Fußgängerbrücken wurde in den letzten Jahren als eine INSEK Schlüsselmaßnahme umgesetzt. Zukünftig besteht die Aufgabe darin, diese Freizeitinfrastruktur zu bespielen, zu beleben und zu vermarkten. Als Zielgruppen sind die Bewohner der Stadt ebenso anzusprechen wie die Besucher. Dazu können verschiedene Maßnahmen beitragen wie die Anlage eines Spielplatzes, die Nutzung der Alten Tischlerei durch einen Verein, Open-Air Kinoveranstaltungen im Sommer ebenso wie die Entwicklung des Wohnparks Ringstraße und der stadtbaubedingten Flächen in der Theodor Fontane Straße. Durch diese Verdichtung steigt der Bedarf nach wohnortnahen Freizeit- und Erholungsflächen, die an die Spreeinsel direkt angrenzen. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern Flächen in Wasserlage als exklusiver Wohnstandort genutzt werden könnten oder welche Standorte für eine zukünftige weitere Wohnbebauung verfügbar gemacht werden können, um Abwanderungen zu vermeiden. Trotz des Bevölkerungsrückgangs besteht eine anhaltende Nachfrage nach Einfamilienhäusern, die möglichst in zentralen Lagen im Stadtgebiet angeboten werden sollen. Daher wird angestrebt, innenstadtnahe Flächen für kleinteiligen Wohnungsbau verfügbar zu machen und zu vermarkten. Ziel ist es, vielfältige Wohnformen und -möglichkeiten innerhalb der bestehenden Stadtstrukturen anbieten zu können, um Abwanderungen zu vermeiden und Zuzüge zu generieren.

Um den zentralen Siedlungsbereich der Stadt Beeskow liegt östlich der Stadt ein grüner Ring in Form von Kleingartenanlagen. Zudem sind kleinere Flächen mit Kleingärten im gesamten Stadtgebiet verteilt. Die Nachfrage nach Kleingärten geht infolge des demographischen Wandels sowie der Veränderung von Wohnformen zurück. Die Entwicklung und die Perspektiven der Kleingärten sind in einer vertiefenden Untersuchung mit den Beteiligten zu erörtern.

Ziele

- > Weiterqualifizierung, Ergänzung, Vernetzung und Vermarktung der touristischen und kulturellen Angebote (zielgruppenorientiert, mehrsprachig, barrierearm und differenziert)

- > Vernetzung und Vermarktung touristischer Wasser- und Radwege
- > Qualifizierung und bedarfsgerechte Ergänzung des Wohnungsbestandes (barrierearme, seniorengerechte, familienfreundliche, bezahlbare Angebote)

Maßnahmen

2.1. Profilierung der Burg als Bildungs-, Kultur- und Musikschulzentrum

- Fortführung der Veranstaltungen und der Stelle des Burgschreibers
- Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen an der Burg einschließlich Außenanlagen
- Errichtung Neubau Kunstarchiv
- Errichtung/ Umbau eines Musikmuseums mit Schauwerkstatt
- Zusammenarbeit der Streleburgen
- Fahrstuhleinbau Altes Amt

2.2. Ergänzung der touristischen Infrastruktur mit kleinteiligen Maßnahmen

- Steg / Anlegestelle für Wasserwanderer
- Fahrstuhlanbau am stadteigenen Bootshaus

2.3. Belebung der Spreeinsel

- Gestaltung eines Wasserspielplatzes und Anlage eines Strandabschnitts an der Spree
- Unterstützung / Mobilisierung von Akteuren zur Durchführung von Veranstaltungen auf der Spreeinsel (u.a. Hafenfest, Open-Air Kino)
- Veranstaltungskalender/ Koordinierung aller Veranstaltungen Burg, Stadtkern und Region
- Fortführung der Stelle des Burgschreibers

2.4. Prüfung, Entwicklung und Vermarktung von Wohnstandorten

- Vermarktung des Wohnparks Ringstraße, ggf. Anpassung nach Bedarf
- Vorbereitung stadtumgebungbedingter Brachflächen für die Wohnbebauung (Theodor-Fontane Straße, Kiefernweg)
- Entwicklung des Areals rund um das ehemalige Gut und Schloss Bahrendorf zum Wohnstandort
- Prüfung und planungsrechtliche Sicherung weiterer innerstädtischer Wohnstandorte
- Fortführung der Zuzugsförderung für Familien

2.5. Seniorengerechte Angebote

- Altengerechtes Wohnen Bahnhofstraße 33/34
- Errichtung Pflegestützpunkt Berliner Straße 16
- Umbau bestehender Wohnbestände

2.6. Grün- und Freiraumstrukturen

- Kleingartenkonzept
- Sanierung Alter Friedhof und Friedhofsmauer

6.3 ZV3 bewegen&vernetzen

Ausgangslage

Die Kleinstadt Beeskow bietet gute Voraussetzungen und zahlreiche Angebote für Bewegung, Sport und Freizeitgestaltung. Ein räumlicher Schwerpunkt für Sportangebote besteht im Süden der Stadt mit dem Spreepark einschließlich dem Sport- und Freizeitzentrum, Minigolfanlage, Badeanstalt, Anlegestelle für Bootsliegeplätze und Niedrigseilanlage. Daneben verfügt die Stadt mit den Wegen entlang der historischen Wallanlagen, der Spreepromenade und weiteren Wegeverbindungen in der Stadt sowie Radwegen bis in die Ortsteile und darüber hinaus über attraktive Angebote u.a. für Radfahrer, Spaziergänger, Jogger und Skater. Diese Angebote tragen zur Lebensqualität in der Stadt bei und sind zugleich touristische Attraktionen. Zukünftig gilt es, die vorhandenen Angebote zu ergänzen, miteinander zu vernetzen und zu vermarkten.

Dazu zählt ein verbesserter Zugang zur Spree, die Bündelung von Angeboten für Jugend und Sport im Spreepark, fahrradfreundliche Maßnahmen, die Anlage von Spielplätzen, die Schul- und Kitawegsicherung sowie bauliche Maßnahmen an Sporteinrichtungen. Darüber hinaus wird in Zukunft die Verknüpfung von Angeboten des Gesundheitsmarktes mit denen für Sport und Bewegung an Bedeutung gewinnen. Als langfristiges Ziel wird der Neubau einer Schwimmhalle angestrebt.

Ziele

- > Optimierung, Vernetzung und Verknüpfung von Freizeit-, Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsangeboten
- > Attraktive und barrierearme Wegenetze für Fußgänger, Radfahrer und Sportler insbes. Anbindung des Spreeparks im Süden sowie des nördlichen Stadtgebietes und der Ortsteile

Maßnahmen

- 3.1.** Gestalterische und funktionale Qualifizierung rund um den Spreepark
 - Masterplan Spreepark zur Verbesserung der Zugänglichkeit zum Spreepark und stadträumliche Öffnung zur Spree
 - Errichtung kleiner Übernachtungspavillons im Spreepark
 - Bündelung von Angeboten Jugend & Sport im Spreepark
 - Anlage einer Spreepromenade mit Steg in der Gartenstraße
- 3.2.** Errichtung von Spielplätzen im Stadtgebiet einschließlich eines Indoor-Spielplatzes
- 3.3.** Schaffung sicherer Fahrrad-Abstellanlagen an Versorgungsstandorten und in Wohngebieten
- 3.4.** Ergänzung der fahrradtouristischen Angebote
 - Verbesserung der Ausschilderung
 - Pflege und Ergänzung des Radwegnetzes
 - Ergänzung und Vermarktung Bett & Bike Unterkünfte
 - Servicepunkte

- Aufbau von Ladestationen für Elektrobikes

3.5. Kinderfreundliche Mobilität

- Aktion Sichere Schul- und Kitawege und ggf. Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen
- Neuanlage eines Verkehrsgartens / Fahrrad-Parcours

3.6. Qualifizierung und Mehrfachnutzung vorhandener Sporteinrichtungen

- Herrichtung Tennisplätze
- Herrichtung Gartenstraße 15a für Sportvereinsnutzung
- Prüfung der Auslastung und Mehrfachnutzung von Sporthallen

3.7. Verknüpfung von Angeboten aus den Bereichen Gesundheit und Sport

3.8. Neubau Schwimmhalle zur Nutzung als Therapiebecken

6.4 ZV4 kommunizieren&integrieren

Ausgangslage

Die Stadt Beeskow unterstützt zahlreiche soziale, kulturelle und sportliche Angebote, durch die eine weit entwickelte Gemeinwesenarbeit mit hoher Trägervielfalt sicher gestellt ist. Im Ergebnis der Kommunalen Sozialplanung der Stadt Beeskow (2014) wird u.a. herausgestellt, dass die „Unterstützungs- und Integrationsangebote des Gemeinwesens für Menschen in problematischen Lebenssituationen und zunehmend für ältere Menschen... unverzichtbar“ bleiben. Zudem zählt infolge der demographischen Entwicklung die Erweiterung und Anpassung von Angeboten für ältere Menschen zu den Schwerpunktaufgaben. Zugleich bleiben junge Familien, Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe, für die entsprechende Angebote vorgehalten werden. Insgesamt strebt die Stadt Beeskow an, die vorhandenen Angebote des Gemeinwesens auf wenige zentrale Standorte zu konzentrieren, um Synergien und eine engere Zusammenarbeit der Träger sowie eine vereinfachte Zugänglichkeit für die Nutzer zu erreichen.

Als ein wichtiger räumlicher Schwerpunkt mit Handlungsbedarf gilt das Gebiet zwischen Stadtkern und Bahntrasse, das im Integrierten Entwicklungskonzept „Luchgraben“ vertiefend untersucht wurde. Die Stadt hat kürzlich für dieses Gebiet die Aufnahme in das Bund-Länder Programm der Städtebauförderung „Soziale Stadt“ beantragt. Gleichzeitig bleiben die Themen des sozialen Zusammenhalts, der Inklusion und der Integration von Flüchtlingen eine gesamtstädtische Aufgabe.

Ziele

- > Inklusion in allen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- > Bündelung und Konzentration der vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Stadtkern
- > Flexible Mehrfachnutzung öffentlich zugänglicher Gebäude
- > Vernetzung und Kooperationen zwischen Schulen und örtlichen Kultur- und Sportangeboten
- > Stärkere Verzahnung der außerschulischen Bildungsangebote, Jugendkulturangebote und Jugendberufshilfe

Maßnahmen

- 4.1.** Förderung und Unterstützung von Gemeinwesenangeboten, Vereinen und Bürgerengagement
 - Konzentration von Angeboten auf zentrale Standorte
 - Nutzung kommunaler Objekte zur Vereinsförderung
- 4.2.** Stadträumliche Einbindung und Aufwertung der Wohnumfelder und Förderung des sozialen Zusammenhalts im Gebiet „Luchgraben“
 - Mobilisierung von Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Soziale Integration

- Qualifizierung der sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitbezogenen Infrastruktur
- Ergänzung von Wohnangeboten
- Gestaltung des öffentlichen Raums und Wohnumfelder

6.5 ZV5 mobilisieren&aktivieren

Ausgangslage

Kooperationen, Erfahrungsaustausch und gemeinsam umzusetzende Strategien sind besonders für Kleinstädte wie Beeskow eine wichtige Grundlage, um Ressourcen effizient zu bündeln und Synergien zu nutzen. Die Stadt Beeskow agiert auf allen räumlichen Ebenen mit verschiedenen Partnern. Als zweiter Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg hat der Bürgermeister der Stadt Beeskow eine wichtige Funktion übernommen. Im Rahmen der Aktivitäten der AG beteiligt sich Beeskow u.a. an den Kulturlandveranstaltungen, am Sommertheater aber auch an Forschungsprojekten z.B. zur Energieeffizienten historischen Stadt. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit der Stadt Beeskow mit den angrenzenden Nachbarkommunen seit dem Jahr 2011 vertraglich geregelt. Aktuell wird die gemeinsame Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb vorbereitet. Aufgrund der regionalen Verflechtungen und der ländlichen Strukturen im Umland werden insbesondere die Themen Tourismus, Klimaschutz, Verkehr und Daseinsvorsorge gemeinsam betrachtet. Die Tourismusinformation und die touristische Vermarktung erfolgt kommunenübergreifend als Spreeregion Beeskow. Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept der Region koordiniert ein regionaler Klimaschutzmanager. Diese Aktivitäten sollen fortgeführt und zukünftig noch um weitere Themenschwerpunkte ergänzt werden.

Die sieben zu Beeskow gehörigen Ortsteile haben bis auf einen jeweils eigene Gemeindehäuser, die durch die Bewohner bespielt und genutzt werden können.

Auf gesamtstädtischer Ebene wird die Zusammenarbeit befördert, um vorhandene Angebote zu verknüpfen und zu bündeln. Die umfangreichen Gemeinwesenangebote der Stadt sollen zukünftig auf weniger Standorte verteilt werden, um eine engere Zusammenarbeit der Träger und Vereine zu ermöglichen und eine einfache Zugänglichkeit für die Nutzer zu sichern. Zudem unterstützt die Stadt Beeskow verschiedene soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten u.a. durch die Nutzung kommunaler Objekte. Die Neujustierung dieser Angebotsstrukturen ist als laufende Aufgabe anzusehen und untersteht einer stetigen Veränderung. Die Einzelhändler der Stadt arbeiten ebenso zusammen, um gemeinsam den Standort zu stärken. Ein erfolgreiches Projekt wurde z.B. mit dem Beeskow-Gutschein initiiert.

Die Herausforderungen der Zukunft bestehen darin, vorhandene Kooperationen weiter zu führen, thematisch immer wieder neu aufzustellen sowie personell und finanziell zu sichern. Dabei ist die Stadt auf ein Zusammenwirken von professionell sowie ehrenamtlich Tätigen angewiesen. Dabei sind auch Unternehmen zunehmend einzubinden und zu vernetzen und für die Belange des Umweltschutzes zu gewinnen.

Ziele

- > Stärkung der Stadt als regionales Versorgungs- und Verwaltungszentrum und Erhalt der Kreisstadtfunktionen
- > Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit in der Region, im Land Brandenburg sowie darüber hinaus
- > Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadt (u.a. für Pendler und Touristen)
- > Vernetzung und Aufbau von Kooperationsstrukturen (u.a. Unternehmer, Einzelhändler, Vereine) u.a. zur Vermarktung und Vertrieb regionaler Produkte
- > Bewusstseinsstärkung und Sensibilisierung der Bewohner und Unternehmer für die Themen Naturschutz, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energieeinsparung
- > Profilierung und Vernetzung regionaler touristischer Angebote (u.a. Streiburgen, Gastronomieangebote)
- > Aktivierung der Freiwilligenarbeit/ des Ehrenamtes durch Förderung der Unterstützungs- und Anerkennungskultur

Maßnahmen

- 5.1. Mitgestaltung der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg
- 5.2. Fortführung der Zusammenarbeit im Mittelbereich
 - Teilnahme am Stadt-Umland-Wettbewerb
- 5.3. Vermarktung und Entwicklung der Spreereion Beeskow
- 5.4. Plattform für Gewerbe-, Industrie und Landwirtschaftliche Betriebe
 - Regionaler Ansprechpartner für Wirtschaftsfragen
 - Prüfung zum Aufbau einer Dachmarke „Beeskower Land“ (Arbeitstitel) sowie Vertrieb und Marketing regionaler Produkte
- 5.5. Vermarktung von Flächen und Läden zur Unterstützung weiterer gewerblicher Ansiedlungen
- 5.6. Funktionale und städtebauliche Weiterentwicklung der Gewerbegebiete
 - Erschließung des Industriegebietes Hufenfeld
 - Ansiedlung von Industriebetrieben
- 5.7. Ein- und Anbindung der Ortsteile
 - Bauliche Maßnahmen an Gemeindehäusern
 - Ergänzung der Radwegeverbindungen
 - Innerörtlicher Straßen- und Gehwegausbau

7 Städtebauliche Kalkulation

Übersicht der Maßnahmen (Tabelle)